Albert Ludwigs Universität Freiburg

TECHNISCHE FAKULTÄT

PicoC-Compiler

Übersetzung einer Untermenge von C in den Befehlssatz der RETI-CPU

BACHELORARBEIT

 $Abgabedatum: 28^{th}$ April 2022

 $\begin{array}{c} Author: \\ {\tt J\"{u}rgen~Mattheis} \end{array}$

Gutachter: Prof. Dr. Scholl

Betreung: M.Sc. Seufert

Eine Bachelorarbeit am Lehrstuhl für Betriebssysteme

ERKLÄRUNG
ERRLARONG
Hiermit erkläre ich, dass ich diese Abschlussarbeit selbständig verfasst habe, keine anderen
als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel verwendet habe und alle Stellen, die wörtlich oder
sinngemäß aus veröffentlichten Schriften entnommen wurden, als solche kenntlich gemacht
habe. Darüber hinaus erkläre ich, dass diese Abschlussarbeit nicht, auch nicht
auszugsweise, bereits für eine andere Prüfung angefertigt wurde.

Inhaltsverzeichnis

1	Mo	tivation	11
	1.1	RETI	11
	1.2	PicoC	11
	1.3	Aufgabenstellung	11
	1.4	Eigenheiten der Sprache C	11
	1.5	Richtlinien	11
	1.0	Ignormalian	11
2	Ein	führung	12
	2.1	Compiler und Interpreter	12
	2.1	2.1.1 T-Diagramme	15
	2.2	Grammatiken	17
	$\frac{2.2}{2.3}$	Grundlagen	17
	2.0	2.3.1 Mehrdeutige Grammatiken	18
			18
	0.4		
	2.4	Lexikalische Analyse	19
	2.5	Syntaktische Analyse	21
	2.6	Code Generierung	27
	2.7	Fehlermeldungen	27
		2.7.1 Kategorien von Fehlermeldungen	27
ก	т	1	28
3	-	olementierung Architektur	
	3.1		28
	3.2	Lexikalische Analyse	29
		3.2.1 Verwendung von Lark	29
		3.2.2 Basic Parser	29
	3.3	Syntaktische Analyse	29
		3.3.1 Verwendung von Lark	29
		3.3.2 Umsetzung von Präzidenz	31
		3.3.3 Derivation Tree Generierung	32
		3.3.4 Early Parser	32
		3.3.5 Derivation Tree Vereinfachung	32
		3.3.6 Abstrakt Syntax Tree Generierung	32
		3.3.6.1 ASTNode	32
		3.3.6.2 PicoC Nodes	32
		3.3.6.3 RETI Nodes	32
	3.4	Code Generierung	34
		3.4.1 Passes	34
		3.4.1.1 PicoC-Shrink Pass	34
		3.4.1.2 PicoC-Blocks Pass	34
		3.4.1.3 PicoC-Mon Pass	34
		3.4.1.4 RETI-Blocks Pass	34
		3.4.1.5 RETI-Patch Pass	34
		3.4.1.6 RETI Pass	$\frac{34}{34}$
		3.4.2 Umsetzung von Pointern	34
		3.4.2.1 Referenzierung	34
		3.4.2.2 Pointer Dereferenzierung durch Zugriff auf Arrayindex ersetzen	36

		3.4.3 Umsetzung von Arrays 38 3.4.3.1 Initialisierung von Arrays 38 3.4.3.2 Zugriff auf Arrayindex 40 3.4.3.3 Zuweisung an Arrayindex 42 3.4.4 Umsetzung von Structs 44 3.4.4.1 Deklaration von Structs 44 3.4.4.2 Initialisierung von Structs 46 3.4.4.3 Zugriff auf Structattribut 49 3.4.4.4 Zuweisung an Structattribut 52 3.4.5.1 Einleitungsteil für Globale Statische Daten und Stackframe 54 3.4.5.2 Mittelteil für die verschiedenen Derived Datatypes 57 3.4.5.3 Schlussteil für die verschiedenen Derived Datatypes 60 3.4.6 Umsetzung von Funktionen 66
		3.4.6.1 Funktionen auflösen zu RETI Code 66 3.4.6.1.1 Sprung zur Main Funktion 69 3.4.6.2 Funktionsdeklaration und -definition 71 3.4.6.3 Funktionsaufruf 72 3.4.6.3.1 Ohne Rückgabewert 72 3.4.6.3.2 Mit Rückgabewert 74 3.4.6.3.3 Umsetzung von Call by Sharing für Arrays 76 3.4.6.3.4 Umsetzung von Call by Value für Structs 79 3.4.7 Umsetzung kleinerer Details 81
4	3.5	Fehlermeldungen 81 3.5.1 Error Handler 81 3.5.2 Arten von Fehlermeldungen 81 3.5.2.1 Syntaxfehler 81 3.5.2.2 Laufzeitfehler 81 eebnisse und Ausblick 82
4	4.1 4.2 4.3 4.4 4.5	Compiler
A	A.1	Konkrette und Abstrakte Syntax 86 Bedienungsanleitungen 86 A.2.1 PicoC-Compiler 86 A.2.2 Showmode 86 A.2.3 Entwicklertools 86

Abbildungsverzeichnis

2.1	Horinzontale Übersetzungszwischenschritte zusammenfassen
2.2	Vertikale Interpretierungszwischenschritte zusammenfassen
2.3	Veranschaulichung der Lexikalischen Analyse
2.4	Veranschaulichung der Syntaktischen Analyse
3.1	Cross-Compiler Kompiliervorgang ausgeschrieben
3.2	Cross-Compiler Kompiliervorgang Kurzform
3.3	Architektur mit allen Passes ausgeschrieben
4 1	Cross-Compiler als Bootstrap Compiler
	Iteratives Bootstrapping

Codeverzeichnis

3.1	PicoC Code für Pointer Referenzierung
3.2	Abstract Syntax Tree für Pointer Referenzierung
3.3	Symboltabelle für Pointer Referenzierung
3.4	PicoC Mon Pass für Pointer Referenzierung
3.5	RETI Blocks Pass für Pointer Referenzierung
3.6	PicoC Code für Pointer Dereferenzierung
3.7	Abstract Syntax Tree für Pointer Dereferenzierung
3.8	PicoC Shrink Pass für Pointer Dereferenzierung
3.9	PicoC Code für Array Initialisierung
3.10	Abstract Syntax Tree für Array Initialisierung
	Symboltabelle für Array Initialisierung
	PicoC Mon Pass für Array Initialisierung
	RETI Blocks Pass für Array Initialisierung
	PicoC Code für Zugriff auf Arrayindex
	Abstract Syntax Tree für Zugriff auf Arrayindex
	PicoC Mon Pass für Zugriff auf Arrayindex
	RETI Blocks Pass für Zugriff auf Arrayindex
	PicoC Code für Zuweisung an Arrayindex
	Abstract Syntax Tree für Zuweisung an Arrayindex
	PicoC Mon Pass für Zuweisung an Arrayindex
	RETI Blocks Pass für Zuweisung an Arrayindex
	PicoC Code für Deklaration von Structs
	Symboltabelle für Deklaration von Structs
	PicoC Code für Initialisierung von Structs
	Abstract Syntax Tree für Initialisierung von Structs
	Symboltabelle für Initialisierung von Structs
	PicoC Mon Pass für Initialisierung von Structs
	RETI Blocks Pass für Initialisierung von Structs
	PicoC Code für Zugriff auf Structattribut
	Abstract Syntax Tree für Zugriff auf Structattribut
	PicoC Mon Pass für Zugriff auf Structattribut
	RETI Blocks Pass für Zugriff auf Structattribut
	PicoC Code für Zuweisung an Structattribut
2.24	Abstract Syntax Tree für Zuweisung an Structattribut
	PicoC Mon Pass für Zuweisung an Structattribut
	RETI Blocks Pass für Zuweisung an Structattribut
	PicoC Code für den Einleitungsteil
2.20	Abstract Syntax Tree für den Einleitungsteil
	PicoC Mon Pass für den Einleitungsteil
	8
	RETI Blocks Pass für den Einleitungsteil
	Abstract Syntax Tree für den Mittelteil
	PicoC Code für den Schlussteil
	Abstract Syntax Tree für den Schlussteil
0.44	PicoC Mon Pass für den Schlussteil

Codeverzeichnis Codeverzeichnis

3.48 RETI Blocks Pass für den Schlussteil	_
3.49 PicoC Code für 3 Funktionen	
3.50 Abstract Syntax Tree für 3 Funktionen	
3.51 PicoC Blocks Pass für 3 Funktionen	
3.52 PicoC Mon Pass für 3 Funktionen	
3.53 RETI Blocks Pass für 3 Funktionen	
3.54 PicoC Code für Funktionen, wobei die main Funktion nicht die erste Funktion ist	69
3.55 PicoC Mon Pass für Funktionen, wobei die main Funktion nicht die erste Funktion ist \dots	70
3.56 PicoC Blocks Pass für Funktionen, wobei die main Funktion nicht die erste Funktion ist $$.	
3.57 PicoC Patch Pass für Funktionen, wobei die main Funktion nicht die erste Funktion ist .	
3.58 PicoC Code für Funktionen, wobei eine Funktion vorher deklariert werden muss	
3.59 Symboltabelle für Funktionen, wobei eine Funktion vorher deklariert werden muss	
3.60 PicoC Code für Funktionsaufruf ohne Rückgabewert	
3.61 PicoC Mon Pass für Funktionsaufruf ohne Rückgabewert	
3.62 RETI Blocks Pass für Funktionsaufruf ohne Rückgabewert	
3.63 RETI Pass für Funktionsaufruf ohne Rückgabewert	7
3.64 PicoC Code für Funktionsaufruf mit Rückgabewert	7
3.65 PicoC Mon Pass für Funktionsaufruf mit Rückgabewert	
3.66 RETI Blocks Pass für Funktionsaufruf mit Rückgabewert	
3.67 RETI Pass für Funktionsaufruf mit Rückgabewert	70
3.68 PicoC Code für Call by Sharing für Arrays	7'
3.69 PicoC Mon Pass für Call by Sharing für Arrays	
3.70 Symboltabelle für Call by Sharing für Arrays	
3.71 RETI Block Pass für Call by Sharing für Arrays	
3.72 PicoC Code für Call by Value für Structs	
3.73 PicoC Mon Pass für Call by Value für Structs	80
3.74 RETI Block Pass für Call by Value für Structs	8

Tabellenverzeichnis			
3.1	Präzidenzregeln von PicoC		

Definitionsverzeichnis

1.1	Caller-save Register	11
1.2	Callee-save Register	11
1.3	Deklaration	11
1.4	Definition	11
1.5	Call by value	
1.6	Call by reference	
2.1	Interpreter	
2.2	Compiler	
2.3	Maschienensprache	
$\frac{2.5}{2.4}$	Assemblersprache (bzw. engl. Assembly Language)	
2.5	Assembler	
$\frac{2.5}{2.6}$	Objectcode	
$\frac{2.0}{2.7}$	Linker	
2.8		
	Immediate	
2.9	Transpiler (bzw. Source-to-source Compiler)	
	Cross-Compiler	
	T-Diagram Programm	
	T-Diagram Übersetzer (bzw. eng. Translator)	
	T-Diagram Interpreter	
	T-Diagram Maschiene	
	Sprache	
2.16	Chromsky Hierarchie	17
2.17	Grammatik	18
2.18	Reguläre Sprachen	18
2.19	Kontextfreie Sprachen	18
	Ableitung	
	Links- und Rechtsableitung	
	Linksrekursive Grammatiken	
	Ableitungsbaum	
	Mehrdeutige Grammatik	
	Assoziativität	
	Präzidenz	
	Wortproblem	
	LL(k)-Grammatik	
	Pattern	
	Lexeme	
	Lexer (bzw. Scanner oder auch Tokenizer)	
	Bezeichner (bzw. Identifier)	20
	Literal	$\frac{20}{21}$
	Konkrette Syntax	$\frac{21}{22}$
		$\frac{22}{22}$
	Derivation Tree (bzw. Parse Tree)	
	Parser	22
	Recognizer (bzw. Erkenner)	23
	Transformer	24
	Visitor	25
	Abstrakte Syntax	25
2.41	Abstrakt Syntax Tree	25

Definitions verzeichnis Definitions verzeichnis

2.43	Monadische Norr Fehlermeldung Symboltabelle . Self-compiling Co Minimaler Comp Boostrap Compil	malform		

Grammatikverzeichnis

3.2.1 Konkrette Syntax des Lexers
3.3.1 Konkrette Syntax des Parsers, Teil 1
3.3.2 Konkrette Syntax des Parsers, Teil 2
$3.2.2 \lambda$ calculus syntax
3.2.3 Advanced capabilities of grammar.sty

1 Motivation

1.1 RETI

Definition 1	1: Call	ler-save l	${f Register}$
--------------	---------	------------	----------------

Definition 1.2: Callee-save Register

- 1.2 PicoC
- 1.3 Aufgabenstellung
- 1.4 Eigenheiten der Sprache C

Definition 1.3: Deklaration

Definition 1.4: Definition

Definition 1.5: Call by value

Definition 1.6: Call by reference

1.5 Richtlinien

2 Einführung

2.1 Compiler und Interpreter

Der wohl wichtigsten zu klärenden Begriffe, sind die eines Compilers (Definition 2.2) und eines Interpreters (Definition 2.1), da das Schreiben eines Compilers von der PicoC-Sprache L_{PicoC} in die RETI-Sprache L_{RETI} das Thema dieser Bachelorarbeit ist und die Definition eines Interpreters genutzt wird, um zu definieren was ein Compiler ist. Des Weiteren wurde zur Qualitätsicherung ein RETI-Interpreter implementiert, um mithilfe des GCC¹ und von Tests die Beziehungen in 2.2.1 zu belegen (siehe Subkapitel 4.3).

Definition 2.1: Interpreter

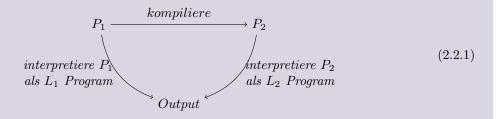
Interpretiert die Instructions bzw. Statements eines Programmes P direkt.

Auf die Implementierung bezogen arbeitet ein Interpreter auf den compilerinternen Sub-Bäumen des Abstract Syntax Tree (Definition 2.41) und führt je nach Komposition der Nodes des Abstract Syntax Tree, auf die er während des Darüber-Iterierens stösst unterschiedliche Anweisungen aus.

Definition 2.2: Compiler

Kompiliert ein Program P_1 , welches in einer Sprache L_1 geschrieben ist, in ein Program P_2 , welches in einer Sprache L_2 geschrieben ist.

Wobei Kompilieren meint, dass das Program P_1 in das Program P_2 so übersetzt wird, dass bei beiden Programmen, wenn sie von Interpretern ihrer jeweiligen Sprachen L_1 und L_2 interpretert werden, der gleiche Output rauskommt. Also beide Programme P_1 und P_2 die gleiche Semantik haben und sich nur syntaktisch durch die Sprachen L_1 und L_2 , in denen sie geschrieben stehen unterscheiden.



Im Folgenden wird ein voll ausgeschriebener Compiler als $C_{i,w,k,min}^{o-j}$ geschrieben, wobei C_w die Sprache bezeichnet, die der Compiler als Input nimmt und zu einer nicht näher spezifizierten Maschienensprache L_{B_i} einer Maschiene M_i kompiliert. Fall die Notwendigkeit besteht die Maschiene M_i anzugeben, zu dessen Maschienensprache L_{B_i} der Compiler kompiliert, wird das als C_i geschrieben. Falls die Notwendigkeit besteht die Sprache L_o anzugeben, in der der Compiler selbst geschrieben

¹Sammlung von Compilern für Linux bzw. GNU-Linux, steht für GNU Compiler Collection

ist, wird das als C^o geschrieben. Falls die Notwendigkeit besteht die Version der Sprache, in die der Compiler kompiliert (L_{w-k}) oder in der er selbst geschrieben ist (L_{o-j}) anzugeben, wird das als C_{w-k}^{o-j} geschrieben. Falls es sich um einen minimalen Compiler handelt (Definition 4.2) kann man das als C_{min} schreiben.

Üblicherweise kompiliert ein Compiler ein Program, dass in einer Programmiersprache geschrieben ist zu Maschienenncode, der in Maschienensprache (Definition 2.3) geschrieben ist, aber es gibt z.B. auch Transpiler (Definition 2.9) oder Cross-Compiler (Definition 2.10). Des Weiteren sind Maschienensprache und Assemblersprache (Definition 2.4) voneinander zu unterscheiden.

Definition 2.3: Maschienensprache

Programmiersprache, deren mögliche Programme die hardwarenaheste Repräsentation eines möglicherweise zuvor hierzu kompilierten bzw. assemblierten Programmes darstellen. Jeder Maschienenbefehl entspricht einer bestimmten Aufgabe, die die CPU im vereinfachten Fall in einem Zyklus der Fetch- und Execute-Phase, genauergesagt in der Execute-Phase übernehmen kann oder allgemein in einer geringen konstanten Anzahl von Fetch- und Execute Phasen im komplexeren Fall. Die Maschienenbefehle sind meist so designed, dass sie sich innerhalb bestimmter Wortbreiten, die 2er Potenzen sind codieren lassen. Im einfachsten Fall innerhalb einer Speicherzelle des Hauptspeichers.^a

^aViele Prozessorarchitekturen erlauben es allerdings auch z.B. zwei Maschienenbefehle in eine Speicherzelle des Hauptspeichers zu komprimieren, wenn diese zwei Maschienenbefehle keine Operanden mit zu großen Immediates (Definition 2.8) haben.

Definition 2.4: Assemblersprache (bzw. engl. Assembly Language)

Eine sehr hardwarenahe Programmiersprache, derren Instructions eine starke Entsprechung zu bestimmten Maschienenbefehlen bzw. Folgen von Maschienenbefehlen haben. Viele Instructions haben eine ähnliche übliche Struktur Operation <Operanden>, mit einer Operation, die einem Opcode eines Maschienenbefehls bezeichnet und keinen oder mehreren Operanden, wie die späteren Maschienenbefehle, denen sie entsprechen. Allerdings gibt es oftmals noch viel "syntaktischen Zucker" innerhalb der Instructions und drumherum".

- ^aInstructions der Assemblersprache, die mehreren Maschienenbefehlen entsprechen werden auch als Pseudo-Instructions bezeichnet und entsprechen dem, was man im allgemeinen als Macro bezeichnet.
- b Z.B. erlaubt die Assemblersprache des GCC für die X_{86_64} -Architektur für manche Operanden die Syntax $\mathbf{n}(%\mathbf{r})$, die einen Speicherzugriff mit Offset n zur Adresse, die im Register $%\mathbf{r}$ steht durchführt, wobei z.B. die Klammern () usw. nur "syntaktischer Zucker"sind und natürlich nicht mitcodiert werden.
- c Z.B. sind im X_{86_64} Assembler die Instructions in Blöcken untergebracht, die ein Label haben und zu denen mittels jmp <label> gesprungen werden kann. Ein solches Konstrukt, was vor allem auch noch relativ beliebig wählbare Bezeichner verwendet hat keine direkte Entsprechung in einem handelsüblichen Prozessor und Hauptspeicher.

Ein Assembler (Definition 2.5) ist in üblichen Compilern in einer bestimmten Form meist schon integriert sein, da Compiler üblicherweise direkt Maschienencode bzw. Objectcode (Definition 2.6) erzeugen. Ein Compiler soll möglichst viel von seiner internen Funktionsweise und der damit verbundenen Theorie für den Benutzer abstrahieren und dem Benutzer daher standardmäßig einfach nur den Output liefern, den er in den allermeisten Fällen haben will, nämlich den Maschienencode bzw. Objectcode, der direkt ausführbar ist bzw. wenn er später mit dem Linker (Definition 2.7) zu Maschiendencode zusammengesetzt wird ausführbar ist.

Definition 2.5: Assembler

Übersetzt im allgemeinen Assemblercode, der in Assemblersprache geschrieben ist zu Maschienencode bzw. Objectcode in binärerer Repräsentation, der in Maschienensprache geschrieben ist.

Definition 2.6: Objectcode

Bei komplexeren Compilern, die es erlauben den Programmcode in mehrere Dateien aufzuteilen wird häufig Objectcode erzeugt, der neben der Folge von Maschienenbefehlen in binärer Repräsentation auch noch Informationen für den Linker enthält, die im späteren Maschiendencode nicht mehr enthalten sind, sobald der Linker die Objektdateien zum Maschienencode zusammengesetzt hat.

Definition 2.7: Linker

Programm, dass Objektcode aus mehreren Objektdateien zu ausführbarem Maschienencode in eine ausführbare Datei oder Bibliotheksdatei linkt, sodass unter anderem kein vermeidbarer doppelter Code darin vorkommt.

Der Maschienencode, denn ein üblicher Compiler einer Programmiersprache generiert, enthält seine Folge von Maschienenbefehlen üblicherweise in binärer Repräsentation, da diese in erster Linie für die Maschiene die binär arbeitet verständlich sein sollen und nicht für den Programmierer.

Der PicoC-Compiler, der den Zweck erfüllt für Studenten ein Anschauungs- und Lernwerkzeug zu sein generiert allerdings Maschienencode, der die Maschienenbefehle bzw. RETI-Befehle in menschenlesbarer Form mit ausgeschriebenen RETI-Operationen, RETI-Registern und Immediates (Definition 2.8) enthält. Für den RETI-Interpreter ist es ebenfalls nicht notwendig, dass der Maschienencode, denn der PicoC-Compiler generiert in binärer Darstellung ist, denn es ist für den RETI-Interpreter ebenfalls leichter diese einfach direkt in menschenlesbarer Form zu interpretieren, da der RETI-Interpreter nur die sichtbare Funktionsweise einer RETI-CPU simulieren soll und nicht deren mögliche interne Umsetzung².

Definition 2.8: Immediate

Konstanter Wert, der als Teil eines Maschienenbefehls gespeichert ist und dessen Wertebereich dementsprechend auch durch die Anzahl an Bits, die ihm innerhalb dieses Maschienenbefehls zur Verfügung gestellt sind, beschränkter ist als bei sonstigen Werten innerhalb des Hauptspeichers, denen eine ganze Speicherzelle des Hauptspeichers zur Verfügung steht.^a

^aLjohhuh, What is an immediate value?

Definition 2.9: Transpiler (bzw. Source-to-source Compiler)

Kompiliert zwischen Sprachen, die ungefähr auf dem gleichen Level an Abstraktion arbeiten^a

^aDie Programmiersprache TypeScript will als Obermenge von JavaScript die Sprachhe Javascript erweitern und gleichzeitig die syntaktischen Mittel von JavaScript unterstützen. Daher bietet es sich Typescript zu Javascript zu transpilieren.

²Eine RETI-CPU zu bauen, die menschenlesbaren Maschienencode in z.B. UTF-8 Codierung ausführen kann, wäre dagegen unnötig kompliziert und aufwändig, da Hardware binär arbeitet und man dieser daher lieber direkt die binär codierten Maschienenbefehle übergibt, anstatt z.B. eine unnötig platzverbrauchenden UTF-8 Codierung zu verwenden, die nur in sehr vielen Schritt einen Befehl verarbeiten kann, da die Register und Speicherzellen des Hauptspeichers üblicherweise nur 32- bzw. 64-Bit Breite haben.

Definition 2.10: Cross-Compiler

Kompiliert auf einer Maschine M_1 ein Program, dass in einer Sprache L_w geschrieben ist für eine andere Maschine M_2 , wobei beide Maschinen M_1 und M_2 unterschiedliche Maschinensprachen B_1 und B_2 haben.^a

^aBeim PicoC-Compiler handelt es sich um einen Cross-Compiler C_{PicoC}^{Python} .

Ein Cross-Compiler ist entweder notwendig, wenn eine Zielmaschine M_2 nicht ausreichend Rechenleistung hat, um ein Programm in der Wunschsprache L_w selbst zeitnah zu kompilieren oder wenn noch kein Compiler C_w für die Wunschsprache L_w und andere Programmiersprachen L_o , in denen man Programmieren wollen würde existiert, der unter der Maschienensprache B_2 einer Zielmaschine M_2 läuft.³

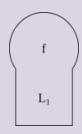
2.1.1 T-Diagramme

Um die Architektur von Compilern und Interpretern übersichtlich darzustellen eignen sich T-Diagramme⁴ besonders gut, da diese optimal darauf zugeschnitten sind die Eigenheiten von Compilern in ihrer Art der Darstellung unterzubringen.

Die Notation setzt sich dabei aus den Blöcken für ein Program (Definition 2.11), einen Übersetzer (Definition 2.12), einen Interpreter (Definition 2.13) und eine Maschiene (Definition 2.14) zusammen.

Definition 2.11: T-Diagram Programm

Repräsentiert ein Programm, dass in der Sprache L₁ geschrieben ist und die Funktion f berechnet.



Es ist bei T-Diagrammen nicht notwendig beim entsprechenden Platzhalter, in den man die genutzte Sprache schreibt, den Namen der Sprache an ein L dranzuhängen, weil hier immer eine Sprache steht. Es würde in Definition 2.11 also reichen einfach eine 1 hinzuschreiben.

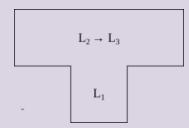
³Die an vielen Universitäten und Schulen eingesetzen programmierbaren Roboter von Lego Mindstorms nutzen z.B. einen Cross-Compiler, um für den programmierbaren Microcontroller eine C-ähnliche Sprache in die Maschienensprache des Microcontrollers zu kompilieren, da der Microcontroller selbst nicht genug Rechenleistung besitzt, um ein Programm selbst zeitnah zu kompilieren.

⁴Earley und Sturgis, "A formalism for translator interactions".

Definition 2.12: T-Diagram Übersetzer (bzw. eng. Translator)

Repräsentiert einen Übersetzer, der in der Sprache L_1 geschrieben ist und Programme von der Sprache L_2 in die Sprache L_3 kompiliert.

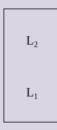
Für den Übersetzer gelten genauso, wie für einen Compiler^a die Beziehungen in 2.2.1.



^aZwischen den Begriffen Übersetzung und Kompilierung gibt es einen kleinen Unterschied, Übersetzung ist kleinschrittiger als Kompilierung und ist auch zwischen Passes möglich, Kompilierung beinhaltet dagegen bereits alle Passes in einem Schritt. Kompilieren ist also auch Übsersetzen, aber Übersetzen ist nicht immer auch Kompilieren.

Definition 2.13: T-Diagram Interpreter

Repräsentiert einen Interpreter, der in der Sprache L_1 geschrieben ist und Programme in der Sprache L_2 interpretiert.



Definition 2.14: T-Diagram Maschiene

Repräsentiert eine Maschiene, welche ein Programm in Maschienensprache L_1 ausführt.



^aWenn die Maschiene Programme in einer höheren Sprache als Maschienensprache ausführt, ist es auch erlaubt diese Notation zu verwenden, dann handelt es sich um eine Abstrakte Maschiene, wie z.B. die Python Virtual Machine (PVM) oder Java Virtual Machine (JVM).

Aus den verschiedenen Blöcken lassen sich Kompostionen bilden, indem man sie adjazent zueinander platziert. Allgemein lässt sich grob sagen, dass vertikale Adjazents für Interpretation und horinzontale Adjazents für Übersetzung steht.

Sowohl horinzontale als auch vertikale Adjazents lassen sich, wie man in den Abbildungen 2.1 und 2.2 erkennen kann zusammenfassen.

Kapitel 2. Einführung 2.2. Grammatiken

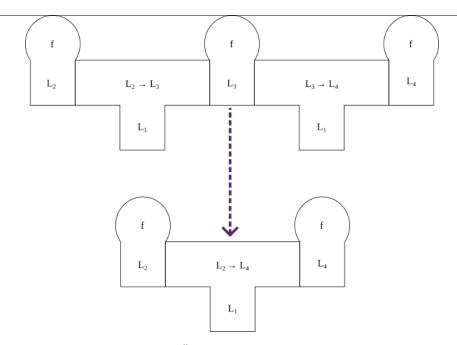


Abbildung 2.1: Horinzontale Übersetzungszwischenschritte zusammenfassen



Abbildung 2.2: Vertikale Interpretierungszwischenschritte zusammenfassen $\,$

2.2 Grammatiken

2.3 Grundlagen

Definition 2.15: Sprache

Definition 2.16: Chromsky Hierarchie

Kapitel 2. Einführung 2.3. Grundlagen

Definition 2.17: Grammatik Definition 2.18: Reguläre Sprachen Definition 2.19: Kontextfreie Sprachen Definition 2.20: Ableitung Definition 2.21: Links- und Rechtsableitung Definition 2.22: Linksrekursive Grammatiken Eine Grammatik ist linksrekursiv, wenn sie ein Nicht-Terminalsymbol enthält, dass linksrekursiv Ein Nicht-Terminalsymbol ist linksrekursiv, wenn das linkeste Symbol in einer seiner Produktionen es selbst ist oder zu sich selbst gemacht werden kann durch eine Folge von Ableitungen: $A \Rightarrow^* Aa$, wobei a eine beliebige Folge von Terminalsymbolen und Nicht-Terminalsymbolen ist. 2.3.1Mehrdeutige Grammatiken Definition 2.23: Ableitungsbaum Definition 2.24: Mehrdeutige Grammatik 2.3.2Präzidenz und Assoziativität Definition 2.25: Assoziativität Definition 2.26: Präzidenz Definition 2.27: Wortproblem

Definition 2.28: LL(k)-Grammatik

Eine Grammatik ist LL(k) für $k \in \mathbb{N}$, falls jeder Ableitungsschritt eindeutig durch die nächsten k Symbole des Eingabeworts bzw. in Bezug zu Compilerbau Token des Inputstrings zu bestimmen ist^a. Dabei steht LL für left-to-right und leftmost-derivation, da das Eingabewort von links nach rechts geparsed und immer Linksableitungen genommen werden müssen^b, damit die obige Bedingung mit den nächsten k Symbolen gilt.

2.4 Lexikalische Analyse

Die Lexikalische Analyse bildet üblicherweise die erste Ebene innerhalb der Pipe Architektur bei der Implementierung von Compilern. Die Aufgabe der lexikalischen Analyse ist vereinfacht gesagt, in einem Inputstring, z.B. dem Inhalt einer Datei, welche in UTF-8 codiert ist, Folgen endlicher Symbole (auch Wörter genannt) zu finden, die bestimmte Pattern (Definition 2.29) matchen, die durch eine reguläre Grammatik spezifiziert sind.

Diese Folgen endlicher Symoble werden auch Lexeme (Definition 2.30) genannt.

Definition 2.29: Pattern

Beschreibung aller möglichen Lexeme, die eine Menge \mathbb{P}_T bilden und einem bestimmten Token T zugeordnet werden. Die Menge \mathbb{P}_T ist eine möglicherweise unendliche Menge von Wörtern, die sich mit den Produktionen einer regulären Grammatik G_{Lex} einer regulären Sprache L_{Lex} beschreiben lassen a, die für die Beschreibung eines Tokens T zuständig sind.

 a Als Beschreibungswerkzeug können aber auch z.B. reguläre Ausdrücke hergenommen werden.

Definition 2.30: Lexeme

Ein Lexeme ist ein Wort aus dem Inputstring, welches das Pattern für eines der Token T einer Sprache L_{Lex} matched.^a

Diese Lexeme werden vom Lexer (Definition 2.31) im Inputstring identifziert und Tokens T zugeordnet Das jeweils nächste Lexeme fängt dabei genau nach dem letzten Symbol des Lexemes an, das zuletzt vom Lexer erkannt wurde. Die Tokens (Definition 2.31) sind es, die letztendlich an die Syntaktische Analyse weitergegeben werden.

Definition 2.31: Lexer (bzw. Scanner oder auch Tokenizer)

Ein Lexer ist eine partielle Funktion $lex : \Sigma^* \to (N \times W)^*$, welche ein Wort bzw. Lexeme aus Σ^* auf ein Token T mit einem Tokennamen N und einem Tokenwert W abbildet, falls dieses Wort sich unter der regulären Grammatik G_{Lex} , der regulären Sprache L_{Lex} abbleiten lässt bzw. einem der Pattern der Sprache L_{Lex} entspricht.

Ein Lexer ist im Allgemeinen eine partielle Funktion, da es Zeichenfolgen geben kann, die kein Pattern

 $^{^{}a}$ Das wird auch als **Lookahead** von k bezeichnet.

 $[^]b$ Wobei sich das mit den Linksableitungen automatisch ergibt, wenn man das Eingabewort von links-nach-rechts parsed und jeder der nächsten k Ableitungsschritte eindeutig sein soll.

^b What is the difference between a token and a lexeme?

^aWhat is the difference between a token and a lexeme?

 $^{^{}a}$ lecture-notes-2021.

eines Tokens der Sprache L_{Lex} matchen. In Bezug auf eine Implementierung, wird, wenn der Lexer Teil der Implementierung eines Compilers ist, in diesem Fall eine Fehlermeldung ausgegeben.

Um Verwirrung verzubäugen ist es wichtig folgende Unterscheidung hervorzuheben:

Wenn von Symbolen die Rede ist, so werden in der Lexikalischen Analyse, der Syntaktische Analyse und der Code Generierung, auf diesen verschiedenen Ebenen unterschiedliche Konzepte als Symbole bezeichnet.

In der Lexikalischen Analyse sind einzelne Zeichen eines Zeichensatzes die Symbole.

In der Syntaktischen Analyse sind die Tokennamen die Symbole.

In der Code Generierung sind die Bezeichner (Definition 2.32) von Variablen, Konstanten und Funktionen die Symbole^a.

^aDas ist der Grund, warum die Tabelle, in der Informationen zu Bezeichnern gespeichert werden, in Kapitel 3 Symboltabelle genannt wird.

Definition 2.32: Bezeichner (bzw. Identifier)

Tokenwert, der eine Konstante, Variable, Funktion usw. eindeutig benennt.^a

^aAußer wenn z.B. bei Funktionen die Programmiersprache das Überladen erlaubt usw. In diesem Fall wird die Signatur der Funktion als weiteres Unterschiedungsmerkmal hinzugenommen, damit es eindeutig ist.

Eine weitere Aufgabe der Lekikalischen Analyse ist es jegliche für die Weiterverarbeitung unwichtigen Symbole, wie Leerzeichen $_{-}$, Newline \n^5 und Tabs \t aus dem Inputstring herauszufiltern. Das geschieht mittels des Lexers, der allen für die Syntaktische Analyse unwichtige Zeichen das leere Wort ϵ zuordnet Das ist auch im Sinne der Definition, denn $\epsilon \in (N \times W)^*$ ist immer der Fall beim Kleene Stern Operator * . Nur das, was für die Syntaktische Analyse wichtig ist, soll weiterverarbeitet werden, alles andere wird herausgefiltert.

Der Grund warum nicht einfach nur die Lexeme an die Syntaktische Analyse weitergegeben werden und der Grund für die Aufteilung des Tokens in Tokenname und Tokenwert ist, weil z.B. die Bezeichner von Variablen, Konstanten und Funktionen beliebige Zeichenfolgen sein können, wie my_fun, my_var oder my_const und es auch viele verschiedenen Zahlen gibt, wie 42, 314 oder 12. Die Überbegriffe bzw. Tokennamen für beliebige Bezeichner von Variablen, Konstanten und Funktionen und beliebige Zahlen sind aber trotz allem z.B. NAME und NUM⁶, bzw. wenn man sich nicht Kurzformen sucht IDENTIFIER und NUMBER. Für Lexeme, wie if oder } sind die Tokennamen bzw. Überbegriffe genau die Bezeichnungen, die man diesen Zeichenfolgen geben würde, nämlich IF und RBRACE.

Ein Lexeme ist damit aber nicht immer das gleiche, wie der Tokenwert, denn z.B. im Falle von PicoC kann der Wert 99 durch zwei verschiedene Literale (Definition 2.33) dargestellt werden, einmal als ASCII-Zeichen c'c', dass den entsprechenden Wert in der ASCII-Tabelle hat und des Weiteren auch in Dezimalschreibweise als 99⁷. Der Tokenwert ist jedoch der letztendlich verwendete Wert an sich, unabhängig von der Darstellungsform.

Die Grammatik G_{Lex} , die zur Beschreibung der Token T der Sprache L_{Lex} verwendet wird ist üblicherweise

⁵In Unix Systemen wird für Newline das ASCII Symbol line feed, in Windows hingegen die ASCII Symbole carriage return und line feed nacheinander verwendet. Das wird aber meist durch die verwendete Porgrammiersprache, die man zur Inplementierung des Lexers nutzt wegabstrahiert.

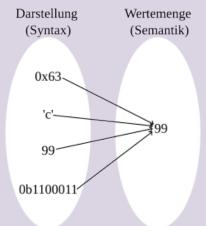
⁶Diese Tokennamen wurden im PicoC-Compiler verwendet, da man beim Programmieren möglichst kurze und leicht verständliche Bezeichner für seine Nodes haben will, damit unter anderem mehr Code in eine Zeile passt.

 $^{^7}$ Die Programmiersprache Python erlaubt es z.B. dieser Wert auch mit den Literalen 0b1100011 und 0x63 darzustellen.

regulär, da ein typischer Lexer immer nur ein Symbol vorausschaut⁸, sich nichts merken muss und unabhängig davon, was für Symbole davor aufgetaucht sind läuft. Die Grammatik 3.2.1 liefert den Beweis, dass die Sprache L_{PicoC_Lex} des PicoC-Compilers auf jeden Fall regulär ist, da sie fast die Definition 2.18 erfüllt. Einzig die Produktion CHAR ::= "'"ASCII_CHAR"'" sieht problematisch aus, kann allerdings auch als {CHAR ::= "'"CHAR2, CHAR2 ::= ASCII_CHAR"'"} regulär ausgedrückt werden⁹. Somit existiert eine reguläre Grammatik, welche die Sprache L_{PicoC_Lex} beschreibt und damit ist die Sprache L_{PicoC_Lex} regulär.

Definition 2.33: Literal

Eine von möglicherweise vielen weiteren Darstellungsformen (als Zeichenkette) für ein und denselben Wert eines Datentyps.



Um eine Gesamtübersicht über die **Lexikalische Analyse** zu geben, ist in Abbildung 2.3 die Lexikalische Analyse an einem Beispiel veranschaulicht.

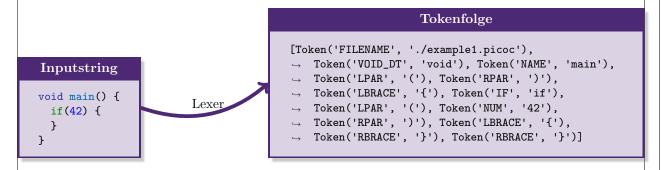


Abbildung 2.3: Veranschaulichung der Lexikalischen Analyse

2.5 Syntaktische Analyse

In der Syntaktischen Analyse ist für einige Sprachen eine Kontextfreie Grammatik G_{Parse} notwendig um diese Sprachen zu beschreiben, da viele Programmiersprachen z.B. für Funktionsaufrufe fun(arg) und Codeblöcke if(1){} syntaktische Mittel verwenden, die es notwendig machen sich zu merken, wieviele öffnende runde Klammern '(' bzw. öffnende geschweifte Klammern '{' es momentan gibt, die noch nicht durch

⁸Man nennt das auch einem Lookahead von 1

⁹Eine derartige Regel würde nur Probleme bereiten, wenn sich aus ASCII.CHAR beliebig breite Wörter ableiten liesen.

eine entsprechende schließende runde Klammer ')' bzw. schließende geschweifte Klammer '}' geschlossen wurden.

Die Syntax, in welcher der Inputstring aufgeschrieben ist, wird auch als Konkrette Syntax (Definition 2.34) bezeichnet. In einem Zwischenschritt, dem Parsen wird aus diesem Inputstring mithilfe eines Parsers (Definition 2.36), ein Derivation Tree (Definition 2.35) generiert, der als Zwischenstufe hin zum einem Abstrakt Syntax Tree (Definition 2.41) dient. Beim Compilerbau ist es förderlich kleinschrittig vorzugehen, deshalb erst die Generierung des Derivation Tree und dann erst des Abstrakt Syntax Tree.

Definition 2.34: Konkrette Syntax

Syntax einer Sprache, die durch die Grammatiken G_{Lex} und G_{Parse} zusammengenommen beschrieben wird.

Ein Programm in seiner Textrepräsentation, wie es in einer Textdatei nach den Produktionen der Grammatiken G_{Lex} und G_{Parse} abgeleitet steht, bevor man es kompiliert, ist in Konkretter Syntax aufgeschrieben.^a

^aCourse Webpage for Compilers (P423, P523, E313, and E513).

Definition 2.35: Derivation Tree (bzw. Parse Tree)

Compilerinterne Darstellung eines in Konkretter Syntax geschriebenen Inputstrings als Baumdatenstruktur, in der Nichtterminalsymbole die Inneren Knoten der Baumdatenstruktur und Terminalsymbole die Blätter der Baumdatenstruktur bilden. Jedes zum Ableiten des Inputstrings verwendetete Nicht-Terminalsymbol einer Produktion der Grammatik G_{Parse} , die ein Teil der Konkrette Syntax ist, bildet einen eigenen Inneren Knoten.

Der Derivation Tree wird optimalerweise immer so konstruiert bzw. die Konkrette Syntax immer so definiert, dass sich möglichst einfach ein Abstrakt Syntax Tree daraus konstruieren lässt.

Definition 2.36: Parser

Ein Parser ist ein Programm, dass aus einem Inputstring, der in Konkretter Syntax geschrieben ist, eine compilerinterne Darstellung, den Derivation Tree generiert, was auch als Parsen bezeichnet wird^a.^b

An dieser Stelle könnte möglicherweise eine Verwirrung enstehen, welche Rolle dann überhaupt ein Lexer hier spielt.

In Bezug auf Compilerbau ist ein Lexer ein Teil eines Parsers. Der Lexer ist auschließlich für die Lexikalische Analyse verantwortlich und entspricht z.B., wenn man bei einem Wanderausflug verschiedenen Insekten entdeckt, dem Nachschlagen in einem Insektenlexikon und dem Aufschreiben, welchen Insekten man in welcher Reihenfolge begegnet ist. Zudem kann man bestimmte Sehenswürdigkeiten an denen man während des Ausflugs vorbeikommt ebenfalls festhalten, da es eine Rolle spielen kann in welchem örtlichen Kontext man den Insekten begegnet ist^a.

Der Parser vereinigt sowohl die Lexikalische Analyse, als auch einen Teil der Syntaktischen Analyse in sich und entspricht, um auf das Beispiel zurückzukommen, dem Darstellen von Beziehungen

^aEs gibt allerdings auch alternative Definitionen, denen nach ein Parser in Bezug auf Compilerbau ein Programm ist, dass einen Inputstring von Konkretter Syntax in Abstrakte Syntax übersetzt. Im Folgenden wird allerdings die Definition 2.36 verwendet.

^bCompiler Design - Phases of Compiler.

zwischen den Insektenbegnungen in einer für die Weiterverarbeitung tauglichen Form b .

In der Weiterverarbeitung kann der Interpreter das interpretieren und daraus bestimmte Schlüsse ziehen und ein Compiler könnte es vielleicht in eine für Menschen leichter entschüsselbare Sprache kompilieren.

 $^a\mathrm{Das}$ würde z.B. der Rolle eines Semikolon ; in der Sprache L_{PicoC} entsprechen.

Die vom Lexer im Inputstring identifizierten Token werden in der Syntaktischen Analyse vom Parser als Wegweiser verwendet, da je nachdem, in welcher Reihenfolge die Token auftauchen, dies einer anderen Ableitung in der Grammatik G_{Parse} entspricht. Dabei wird in der Grammatik L_{Parse} nach dem Tokennamen unterschieden und nicht nach dem Tokenwert, da es nur von Interesse ist, ob an einer bestimmten Stelle z.B. eine Zahl steht und nicht, welchen konkretten Wert diese Zahl hat. Der Tokenwert ist erst später in der Code Generierung in 2.6 wieder relevant.

Ein Parser ist genauergesagt ein erweiterter Recognizer (Definition 2.37), denn ein Parser löst das Wortproblem (Definition 2.27) für die Sprache, die durch die Konkrette Syntax beschrieben wird und konstruiert parallel dazu oder im Nachgang aus den Informationen, die während der Ausführung des Recognition Algorithmus gesichert wurden den Derivation Tree.

Definition 2.37: Recognizer (bzw. Erkenner)

Entspricht dem Maschienenmodell eines Automaten. Im Bezug auf Compilerbau entspricht der Recognizer einem Kellerautomaten, in dem Wörter bestimmter Kontextfreier Sprachen erkannt werden. Der Recognizer erkennt, ob ein Inputstring bzw. Wort sich mit den Produktionen der Konkrette Syntax ableiten lässt, also ob er bzw. es Teil der Sprache ist, die von der Konkretten Syntax beschrieben wird oder nicht^a.

 $^a\mathrm{Das}$ vom Recognizer gelöste Problem ist auch als Wortproblem bekannt.

Für das Parsen gibt es grundsätzlich zwei verschiedene Ansätze:

• Top-Down Parsing: Der Derivation Tree wird von oben-nach-unten generiert, also von der Wurzel zu den Blättern. Dementsprechend fängt die Generierung des Derivation Tree mit dem Startsymbol der Grammatik an und wendet in jedem Schritt eine Linksableitung auf die Nicht-Terminalsymbole an, bis man Terminalsymbole hat, die sich zum gewünschten Inputstring abgeleitet haben oder sich herausstellt, dass dieser nicht abgeleitet werden kann. ^a

Der Grund, warum die Linksableitung verwendet wird und nicht z.B. die Rechtsableitung, ist, weil der Eingabewert bzw. der Inputstring von links nach rechts eingelesen wird, was gut damit zusammenpasst, dass die Linksableitung die Blätter von links-nach-rechts generiert.

Welche der Produktionen für ein Nicht-Terminalsymbol angewandt wird, wenn es mehrere Alternativen gibt, wird entweder durch Backtracking oder durch Vorausschauen gelöst.

Eine sehr einfach zu implementierende Technik für Top-Down Parser ist hierbei der Rekursive Abstieg. Dabei wird jedem Nicht-Terminalsymbol eine Prozedur zugeordnet, welche die Produktionsregeln dieses Nicht-Terminalsymbols umsetzt. Prozeduren rufen sich dabei wechselseitig gegenseitig entsprechend der Produktionsregeln auf, falls eine entsprechende Produktionsregel eine Rekursion enthält.

Rekursiver Abstieg kann mit Backtracking verbunden werden, um auch Grammatiken parsen

^bZ.B. gibt es bestimmte Wechselbeziehungen zwischen Insekten, Insekten beinflussen sich gegenseitig.

zu können, die nicht LL(k) (Definition 2.28) sind. Dabei werden meist nach dem Depth-First-Search Prinzip alle Produktionen für ein Nicht-Terminalsymbol solange durchgegangen bis der gewüschte Inpustring abgeleitet ist oder alle Alternativen für einen Schritt abgesucht sind, bis man wieder beim ersten Schritt angekommen ist und da auch alle Alternativen abgesucht sind.

Mit dieser Methode ist das Parsen Linksrekursiver Grammatiken (Definition 2.22) allerdings nicht möglich, ohne die Grammatik vorher umgeformt zu haben und jegliche Linksrekursion aus der Grammatik entfernt zu haben, da diese zu Unendlicher Rekursion führt^b

Wenn man eine LL(k) Grammatik hat, kann man auf Backtracking verzichten und es reicht einfach nur immer k Symbole im Eingabewort bzw. in Bezug auf Compilerbau Token im Inpustring vorauszuschauen. Mehrdeutige Grammatiken sind dadurch ausgeschlossen, weil LL(k) keine Mehrdeutigkeit zulässt.

- Bottom-Up Parsing: Es wird mit dem Eingabewort bzw. Inputstring gestartet und versucht Rechtsableitungen, entsprechend der Produktionen der Konkretten Syntax rückwärts anzuwenden bis man beim Startsymbol landet.^d
- Chart Parser: Es wird Dynamische Programmierung verwendet und partielle Zwischenergebnisse werden in einer Tabelle (bzw. einem Chart) gespeichert und können wiederverwendet werden. Das macht das Parsen Kontextfreier Grammatiken effizienter, sodass es nur noch polynomielle Zeit braucht, da Backtracking nicht mehr notwendig ist. ^e

Der Abstrakt Syntax Tree wird mithilfe von Transformern (Definition 2.38) und Visitors (Definition 2.39) generiert und ist das Endprodukt der Syntaktischen Analyse. Wenn man die gesamte Syntaktische Analyse betrachtet, so übersetzt diese einen Inpustring von der Konkretten Syntax in die Abstrakte Syntax (Definition 2.40).

Die Baumdatenstruktur des Derivation Tree und Abstrakt Syntax Tree ermöglicht es die Operationen, die der Compiler bei der Weiterverarbeitung des Inputstrings ausführen muss möglichst effizient auszuführen.

Definition 2.38: Transformer

Ein Programm, dass von unten-nach-oben, nach dem Breadth First Search Prinzip alle Knoten des Derivation Tree besucht und in Bezug zu Compilerbau, beim Antreffen eines bestimmten Knoten des Derivation Tree einen entsprechenden Knoten des Abstrakt Syntax Tree erzeugt und diesen anstelle des Knotens des Derivation Tree setzt und so Stück für Stück den Abstrak Syntax Tree konstruiert.

a What is Top-Down Parsing?

^bDiese Art von Parser wurde im PicoC-Compiler implementiert, als dieser noch auf dem Stand des Bachelorprojektes war, bevor er durch den nicht selbst implementierten Earley Parser von Lark (siehe Lark - a parsing toolkit for Python) ersetzt wurde

^cDiese Art von Parser ist im RETI-Interpreter implementiert, da die RETI-Sprache eine besonders simple LL(1) Grammatik besitzt. Dieser Parser wird auch als Predictive Parser oder LL(k) Recursive Descent Parser bezeichnet, wobei Recursive Descent das englische Wort für Rekursiven Abstieg ist.

^d What is Bottom-up Parsing?

^eDer Earley Parser, den Lark und damit der PicoC-Compiler verwendet fällt unter diese Kategorie

Definition 2.39: Visitor

Ein Programm, dass von unten-nach-oben, nach dem Breadth First Search Prinzip alle Knoten des Derivation Tree besucht und in Bezug zu Compilerbau, beim Antreffen eines bestimmten Knoten des Derivation Tree, diesen in-place mit anderen Knoten tauscht oder manipuliert, um den Derivation Tree für die weitere Verarbeitung durch z.B. einen Transformer zu vereinfachen.

Kann theoretisch auch zur Konstruktion eines Abstrakt Syntax Tree verwendet werden, wenn z.B. eine externe Klasse verwendet wird, welches für die Konstruktion des Abstrakt Syntax Tree verantwortlich ist, aber dafür ist ein Transformer besser geeignet.

Definition 2.40: Abstrakte Syntax

Syntax, die beschreibt, was für Arten von Komposition bei den Knoten eines Abstrakt Syntax Trees möglich sind.^a

Jene Produktionen, die in der Konkretten Syntax für die Umsetzung von Präzidenz notwendig waren, sind in der Abstrakten Syntax abgeflacht.

^aCourse Webpage for Compilers (P423, P523, E313, and E513).

Definition 2.41: Abstrakt Syntax Tree

Compilerinterne Darstellung eines Programs, in welcher sich anhand der Knoten auf dem Pfad von der Wurzel zu einem Blatt nicht mehr direkt nachvollziehen lässt, durch welche Produktionen dieses Blatt abgeleitet wurde.

Der Abstrakt Syntax Tree hat einmal den Zweck, dass die Kompositionen, die die Konten bilden können semantisch näher an den Instructions eines Assemblers dran sind und, dass man mit ihm bei der Betrachtung eines Knoten, der für einen Teil des Programms steht, möglichst schnell die Frage beantworten kann, welche Funktionalität der Sprache dieser umsetzt, welche Bestandteile er hat und welche Funktionalität der Sprache diese Bestandteile umsetzen usw.^a

^aCourse Webpage for Compilers (P423, P523, E313, and E513).

Je weiter unten¹⁰ und links ein Knoten im Abstrakt Syntax Tree liegt, desto eher wird dieser Knoten komplett abgearbeitet sein, da in der Code Generierung die Knoten nach dem Depth First Search Prinzip abgearbeitet werden.

Um eine Gesamtübersicht über die Syntaktische Analyse zu geben, ist in Abbildung 2.4 die Syntaktische mit dem Beispiel aus Subkapitel 2.4 fortgeführt.

¹⁰In der Informatik wachsen Bäume von oben-nach-unten. Die Wurzel ist also oben

Abstract Syntax Tree File Name './example1.ast', FunDef Tokenfolge VoidType 'void', Name 'main', [Token('FILENAME', './example1.picoc'), [], Token('VOID_DT', 'void'), Token('NAME', 'main'), Ε Token('LPAR', '('), Token('RPAR', ')'), Ιf Token('LBRACE', '{'), Token('IF', 'if'), Num '42', Token('LPAR', '('), Token('NUM', '42'), [] \hookrightarrow Token('RPAR', ')'), Token('LBRACE', '{'),] $_{\hookrightarrow}$ Token('RBRACE', '}'), Token('RBRACE', '}')]] Parser Visitors und Transformer **Derivation Tree** file ./example1.dt decls_defs decl_def fun_def type_spec void prim_dt pntr_deg name main fun_params decl_exec_stmts exec_part exec_direct_stmt if_stmt logic_or logic_and eq_exp rel_exp arith_or arith_oplus arith_and arith_prec2 arith_prec1 un_exp post_exp 42 prim_exp exec_part compound_stmt Abbildung 2.4: Veranschaulichung der Syntaktischen Analyse

Kapitel 2. Einführung 2.6. Code Generierung

Code Generierung
inition 2.42: Pass
inition 2.43: Monadische Normalform
echter Compiler verwendet Graph Coloring Register
Fehlermeldungen
inition 2.44: Fehlermeldung
Kategorien von Fehlermeldungen

3 Implementierung

3.1 Architektur

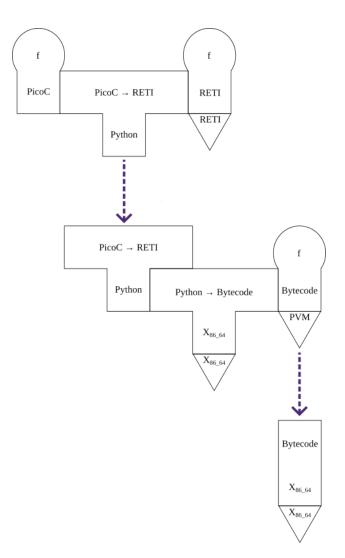


Abbildung 3.1: Cross-Compiler Kompiliervorgang ausgeschrieben

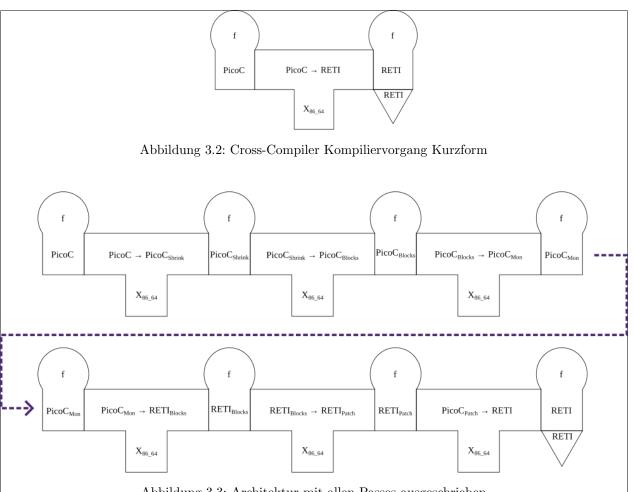


Abbildung 3.3: Architektur mit allen Passes ausgeschrieben

3.2 Lexikalische Analyse

Verwendung von Lark 3.2.1

Grammar 3.2.1: Konkrette Syntax des Lexers

3.2.2**Basic Parser**

3.3 Syntaktische Analyse

3.3.1 Verwendung von Lark

In 3.3.1

			
prim_exp	::=	$name \mid NUM \mid CHAR \mid "("logic_or")"$	$L_Arith +$
$post_exp$::=	$array_subscr \mid struct_attr \mid fun_call$	$L_{-}Array +$
		$input_exp \mid print_exp \mid prim_exp$	$L_{-}Pntr +$
un_exp	::=	un_opun_exp post_exp	$L_Struct + L_Fun$
$input_exp$::=	"input""("")"	$L_{-}Arith$
$print_exp$::=	$"print""("logic_or")"$	
$arith_prec1$::=	arith_prec1 prec1_op un_exp un_exp	
$arith_prec2$::=	arith_prec2 prec2_op arith_prec1 arith_prec1	
$arith_and$::=	$arith_and$ "&" $arith_prec2$ $arith_prec2$	
$arith_oplus$::=	$arith_oplus$ " \land " $arith_and$ $arith_and$	
arith_or	::=	arith_or " " arith_oplus arith_oplus	
rel_exp	::=	rel_exp rel_op arith_or arith_or	L_Logic
eq_exp	::=	eq_exp eq_oprel_exp rel_exp	
$logic_and$::=	logic_and "&&" eq_exp eq_exp	
logic_or	::=	$logic_or$ " " $logic_and$ $logic_and$	
type_spec	::=	prim_dt struct_spec	L_Assign_Alloc
alloc	::=	type_spec_pntr_decl	
$assign_stmt$::=	un_exp "=" logic_or";"	
initializer	::=	$logic_or \mid array_init \mid struct_init$	
$init_stmt$::=	alloc "=" initializer";"	
$const_init_stmt$::=	"const" type_spec name "=" NUM";"	
$pntr_deg$::=	"*"*	L_Pntr
$pntr_decl$::=	$pntr_deg \ array_decl \ \ array_decl$	
$array_dims$::=	("["NUM"]")*	L_Array
array_decl	::=	name array_dims "("pntr_decl")"array_dims	
$array_init$::=	"{"initializer("," initializer) * "}"	
$array_subscr$::=	$post_exp"["logic_or"]"$	
$struct_spec$::=	"struct" name	$L_{-}Struct$
$ struct_params $::=	(alloc";")+	
$struct_decl$::=	"struct" name "{"struct_params"}"	
$struct_init$::=	"{""."name"="initializer("," "."name"="initializer) *"}"	
$struct_attr$::=	$post_exp"."name$	
if_stmt	::=	"if""("logic_or")" exec_part	L_If_Else
if_else_stmt	::=	"if""("logic_or")" exec_part "else" exec_part	•
while_stmt	::=	"while""("logic_or")" exec_part	L_Loop
do_while_stmt	::=	"do" exec_part "while""("logic_or")"";"	1

Grammar 3.3.1: Konkrette Syntax des Parsers, Teil 1

```
alloc";"
decl\_exp\_stmt
                   ::=
                                                                                                L_Stmt
decl\_direct\_stmt
                   ::=
                         assign\_stmt \mid init\_stmt \mid const\_init\_stmt
decl\_part
                         decl\_exp\_stmt \mid decl\_direct\_stmt \mid RETI\_COMMENT
                   ::=
                         "{"exec_part *"}"
compound\_stmt
                   ::=
                         logic_or";"
exec\_exp\_stmt
                   ::=
exec\_direct\_stmt
                   ::=
                        if\_stmt \mid if\_else\_stmt \mid while\_stmt \mid do\_while\_stmt
                        assign\_stmt \mid fun\_return\_stmt
exec\_part
                         compound\_stmt \mid exec\_exp\_stmt \mid exec\_direct\_stmt
                   ::=
                         RETI\_COMMENT
                     decl\_exec\_stmts
                         decl\_part * exec\_part *
                   ::=
                         [logic\_or("," logic\_or)*]
                                                                                                L_Fun
fun\_args
                   ::=
fun\_call
                         name" ("fun_args")"
                   ::=
                         "return" [logic_or]";"
fun\_return\_stmt
                   ::=
                         [alloc("," alloc)*]
fun\_params
                   ::=
fun\_decl
                         type_spec pntr_deg name"("fun_params")"
                   ::=
                         type_spec_pntr_deg_name"("fun_params")" "{"decl_exec_stmts"}"
fun\_def
                   ::=
                         (struct_decl |
                                         fun\_decl)";" | fun\_def
decl\_def
                                                                                                L_File
                   ::=
                         decl\_def*
decls\_defs
                   ::=
                         FILENAME\ decls\_defs
file
                   ::=
```

Grammar 3.3.2: Konkrette Syntax des Parsers, Teil 2

3.3.2 Umsetzung von Präzidenz

Die PicoC Sprache hat dieselben Präzidenzregeln implementiert, wie die Sprache C¹. Die Präzidenzregeln von PicoC sind in Tabelle 3.1 aufgelistet.

Präzidenz	Operator	Beschreibung	Assoziativität
1	a()	Funktionsaufruf	
	a[]	Indexzugriff	Links, dann rechts \rightarrow
	a.b	Attributzugriff	
2	-a	Unäres Minus	
	!a ~a	Logisches NOT und Bitweise NOT	Rechts, dann links \leftarrow
	*a &a	Dereferenz und Referenz, auch Adresse-von	
3	a*b a/b a%b	Multiplikation, Division und Modulo	
4	a+b a-b	Addition und Subtraktion	
5	a <b a="" a<="b">b a>=b	Kleiner, Kleiner Gleich, Größer, Größer gleich	
6	a==b a!=b	Gleichheit und Ungleichheit	
7	a&b	Bitweise UND	Links, dann rechts \rightarrow
8	a^b	Bitweise XOR (exclusive or)	
9	a b	Bitweise ODER (inclusive or)	
10	a&&b	Logiches UND	
11	a b	Logisches ODER	
12	a=b	Zuweisung	Rechts, dann links \leftarrow
13	a,b	Komma	Links, dann rechts \rightarrow

Tabelle 3.1: Präzidenzregeln von PicoC

¹C Operator Precedence - cppreference.com.

3.3.3	Derivation Tree Generierung	
3.3.4	Early Parser	
3.3.5	Derivation Tree Vereinfachung	
3.3.6	Abstrakt Syntax Tree Generierung	
3.3.6.1	ASTNode	
3.3.6.2	PicoC Nodes	
3.3.6.3	RETI Nodes	

```
T ::= V Variable \ | (T T) Application \ | \lambda V \cdot T Abstraction \ V ::= x, y, ... Variables
```

Grammar 3.2.2: λ calculus syntax

```
egin{array}{c|ccccc} A & ::= & \mathcal{T} & | & \mathcal{V} & Multiple option on a single line \\ \hline & & & & Highlighted form \\ \hline & & & & & \mathcal{B} & C & Downplayed form \\ \hline & & & & & \mathcal{B} & Emphasize part of the line \\ \hline \end{array}
```

Grammar 3.2.3: Advanced capabilities of grammar.sty

3.4 Code Generierung

- 3.4.1 Passes
- 3.4.1.1 PicoC-Shrink Pass
- 3.4.1.2 PicoC-Blocks Pass
- 3.4.1.3 PicoC-Mon Pass

Definition 3.1: Symboltabelle

- 3.4.1.4 RETI-Blocks Pass
- 3.4.1.5 RETI-Patch Pass
- 3.4.1.6 RETI Pass
- 3.4.2 Umsetzung von Pointern
- 3.4.2.1 Referenzierung

```
1 void main() {
2   int var = 42;
3   int *pntr = &var;
4 }
```

Code 3.1: PicoC Code für Pointer Referenzierung

```
Name './example_pntr_ref.ast',
       FunDef
         VoidType 'void',
 6
7
8
         Name 'main',
         [],
         Ε
           Assign
10
              Alloc
                Writeable,
12
                IntType 'int',
13
                Name 'var',
14
              Num '42',
           Assign
16
              Alloc
17
                Writeable,
18
                {\tt PntrDecl}
19
                 Num '1',
20
                  IntType 'int',
                Name 'pntr',
```

```
22 Ref
23 Name 'var'
24 ]
25 ]
```

Code 3.2: Abstract Syntax Tree für Pointer Referenzierung

```
SymbolTable
 2
3
     Ε
       Symbol(
                                     Empty()
           type qualifier:
                                     FunDecl(VoidType('void'), Name('main'), [])
           datatype:
           name:
                                     Name('main')
           value or address:
                                     Empty()
 9
                                     Pos(Num('1'), Num('5'))
           position:
10
                                     Empty()
           size:
         },
12
       Symbol(
13
         {
           type qualifier:
                                     Writeable()
                                     IntType('int')
           datatype:
                                     Name('var@main')
           name:
17
                                     Num('0')
           value or address:
18
                                     Pos(Num('2'), Num('6'))
           position:
19
                                     Num('1')
           size:
20
         },
       Symbol(
21
22
         {
23
           type qualifier:
                                     Writeable()
24
                                     PntrDecl(Num('1'), IntType('int'))
           datatype:
25
                                     Name('pntr@main')
           name:
26
           value or address:
                                     Num('1')
27
           position:
                                     Pos(Num('3'), Num('7'))
28
                                     Num('1')
           size:
29
         }
30
    ]
```

Code 3.3: Symboltabelle für Pointer Referenzierung

```
File
Name './example_pntr_ref.picoc_mon',

[
Block
Name 'main.0',

[
Exp
Num '42',
Assign
OflobalWrite
Num '0',
```

```
12
              Tmp
                Num '1',
14
           Ref
15
              GlobalRead
16
                Num 'O',
17
            Assign
18
              GlobalWrite
                Num '1',
19
20
              Tmp
21
                Num '1',
22
           Return
23
              Empty
24
         ]
25
     ]
```

Code 3.4: PicoC Mon Pass für Pointer Referenzierung

```
1 File
     Name './example_pntr_ref.reti_blocks',
 4
       Block
         Name 'main.0',
         Ε
           SUBI SP 1,
           LOADI ACC 42,
           STOREIN SP ACC 1,
10
           LOADIN SP ACC 1,
11
           STOREIN DS ACC O,
12
           ADDI SP 1,
13
           SUBI SP 1,
14
           LOADI IN1 0,
           ADD IN1 DS,
16
           STOREIN SP IN1 1,
17
           LOADIN SP ACC 1,
           STOREIN DS ACC 1,
18
19
           ADDI SP 1,
20
           LOADIN BAF PC -1
         ]
22
    ]
```

Code 3.5: RETI Blocks Pass für Pointer Referenzierung

3.4.2.2 Pointer Dereferenzierung durch Zugriff auf Arrayindex ersetzen

```
1 void main() {
2   int var = 42;
3   int *pntr = &var;
4  *pntr;
5 }
```

Code 3.6: PicoC Code für Pointer Dereferenzierung

```
1 File
     Name './example_pntr_deref.ast',
       FunDef
         VoidType 'void',
         Name 'main',
 7
8
9
         [],
         Γ
           Assign
10
             Alloc
11
                Writeable,
12
                IntType 'int',
13
                Name 'var',
             Num '42',
14
           Assign
16
             Alloc
17
                Writeable,
               PntrDecl
19
                  Num '1',
                  IntType 'int',
20
               Name 'pntr',
22
             Ref
23
                Name 'var',
24
           Exp
25
             Deref
26
                Name 'pntr',
27
               Num 'O'
28
         ]
29
    ]
```

Code 3.7: Abstract Syntax Tree für Pointer Dereferenzierung

```
Name './example_pntr_deref.picoc_shrink',
       FunDef
         VoidType 'void',
         Name 'main',
         [],
         Ε
           Assign
10
             Alloc
                Writeable,
12
                IntType 'int',
13
                Name 'var',
14
             Num '42',
           Assign
16
             Alloc
17
                Writeable,
18
               {\tt PntrDecl}
19
                  Num '1',
20
                  IntType 'int',
                Name 'pntr',
```

```
22 Ref
23 Name 'var',
24 Exp
25 Subscr
26 Name 'pntr',
27 Num '0'
28 ]
29 ]
```

Code 3.8: PicoC Shrink Pass für Pointer Dereferenzierung

3.4.3 Umsetzung von Arrays

3.4.3.1 Initialisierung von Arrays

```
1 void main() {
2  int ar[2][1] = {{4}, {2}};
3 }
```

Code $3.9 \colon \mathbf{PicoC}$ Code für Array Initialisierung

```
File
     Name './example_array_init.ast',
 3
4
       FunDef
         VoidType 'void',
         Name 'main',
           Assign
             Alloc
               Writeable,
                ArrayDecl
12
13
14
                    Num '2',
                    Num '1'
16
17
                  IntType 'int',
18
               Name 'ar',
19
             Array
                Ε
20
                  Array
22
23
                      Num '4'
24
                    ],
25
                  Array
26
                    Γ
27
                      Num '2'
28
29
               ]
         ]
```

1]

Code 3.10: Abstract Syntax Tree für Array Initialisierung

```
SymbolTable
     Ε
 2
3
4
       Symbol(
           type qualifier:
 6
                                     FunDecl(VoidType('void'), Name('main'), [])
           datatype:
                                     Name('main')
           name:
 8
           value or address:
                                     Empty()
 9
           position:
                                     Pos(Num('1'), Num('5'))
10
                                     Empty()
           size:
         },
12
       Symbol(
13
14
                                     Writeable()
           type qualifier:
                                     ArrayDecl([Num('2'), Num('1')], IntType('int'))
           datatype:
16
                                     Name('ar@main')
           name:
                                     Num('0')
17
           value or address:
18
                                     Pos(Num('2'), Num('6'))
           position:
19
                                     Num('2')
           size:
20
21
    ]
```

Code 3.11: Symboltabelle für Array Initialisierung

```
2
3
     Name './example_array_init.picoc_mon',
     Ε
       Block
         Name 'main.0',
            Exp
              Num '4',
            Exp
              Num '2',
10
            Assign
12
              {\tt GlobalWrite}
13
                Num '0',
14
              Tmp
15
                Num '2',
16
            Return
17
              Empty
18
         ]
19
     ]
```

Code 3.12: PicoC Mon Pass für Array Initialisierung

```
Name './example_array_init.reti_blocks',
       Block
         Name 'main.0',
           SUBI SP 1,
           LOADI ACC 4,
           STOREIN SP ACC 1,
10
           SUBI SP 1,
11
           LOADI ACC 2,
12
           STOREIN SP ACC 1,
13
           LOADIN SP ACC 1,
14
           STOREIN DS ACC 1,
           LOADIN SP ACC 2,
16
           STOREIN DS ACC O,
17
           ADDI SP 2,
18
           LOADIN BAF PC -1
19
         ]
20
    ]
```

Code 3.13: RETI Blocks Pass für Array Initialisierung

3.4.3.2 Zugriff auf Arrayindex

Der Zugriff auf einen bestimmten Index eines Arrays ist wie folgt umgesetzt:

```
void main() {
  int ar[2] = {1, 2};
  ar[2];
}
```

Code 3.14: PicoC Code für Zugriff auf Arrayindex

```
1 File
    Name './example_array_access.ast',
       FunDef
         VoidType 'void',
         Name 'main',
         [],
           Assign
10
             Alloc
               Writeable,
               ArrayDecl
12
13
14
                    Num '2'
                 ],
16
                 IntType 'int',
               Name 'ar',
```

```
18
              Array
19
                Γ
20
                  Num '1',
21
                  Num '2'
22
                ],
23
            Exp
24
              Subscr
25
                Name 'ar',
26
                Num '2'
27
         ]
28
     ]
```

Code 3.15: Abstract Syntax Tree für Zugriff auf Arrayindex

```
1 File
 2
3
4
5
6
7
8
9
     Name './example_array_access.picoc_mon',
       Block
          Name 'main.0',
            Exp
              Num '1',
            Exp
              Num '2',
            Assign
              GlobalWrite
13
                Num 'O',
14
              {\tt Tmp}
                Num '2',
            Ref
17
              GlobalRead
18
                 Num '0',
19
            Exp
              Num '2',
            Ref
              Subscr
23
                Tmp
24
                  Num '2',
25
                 Tmp
26
                  Num '1',
27
            Exp
28
              Subscr
29
                 Tmp
30
                  Num '1',
                 Num '0',
32
            Return
33
              Empty
34
          ]
35
     ]
```

Code 3.16: Pico
C Mon Pass für Zugriff auf Arrayindex

```
Name './example_array_access.reti_blocks',
 4
       Block
         Name 'main.0',
           SUBI SP 1,
           LOADI ACC 1,
           STOREIN SP ACC 1,
10
           SUBI SP 1,
           LOADI ACC 2,
12
           STOREIN SP ACC 1,
13
           LOADIN SP ACC 1,
           STOREIN DS ACC 1,
14
           LOADIN SP ACC 2,
16
           STOREIN DS ACC O,
17
           ADDI SP 2,
18
           SUBI SP 1,
19
           LOADI IN1 0,
20
           ADD IN1 DS,
21
           STOREIN SP IN1 1,
22
           SUBI SP 1,
23
           LOADI ACC 2,
24
           STOREIN SP ACC 1,
25
           LOADIN SP IN1 2,
26
           LOADIN SP IN2 1,
27
           MULTI IN2 1,
28
           ADD IN1 IN2,
           ADDI SP 1,
29
30
           STOREIN SP IN1 1,
31
           LOADIN SP IN1 1,
32
           LOADIN IN1 ACC O,
           STOREIN SP ACC 1,
33
34
           LOADIN BAF PC -1
35
         ]
36
    ]
```

Code 3.17: RETI Blocks Pass für Zugriff auf Arrayindex

3.4.3.3 Zuweisung an Arrayindex

```
1 void main() {
2  int ar[2];
3  ar[2] = 42;
4 }
```

Code 3.18: PicoC Code für Zuweisung an Arrayindex

```
1 File
2  Name './example_array_assignment.ast',
3  [
4  FunDef
```

```
VoidType 'void',
         Name 'main',
 7
8
9
         [],
          Ε
           Exp
10
              Alloc
                Writeable,
12
                ArrayDecl
13
14
                    Num '2'
15
                  ],
16
                  IntType 'int',
17
                Name 'ar',
18
           Assign
19
              Subscr
20
                Name 'ar',
                Num '2',
22
              Num '42'
23
         ]
24
     ]
```

Code 3.19: Abstract Syntax Tree für Zuweisung an Arrayindex

```
File
 2
     Name './example_array_assignment.picoc_mon',
     Ε
 4
5
       Block
         Name 'main.0',
 6
7
8
9
           Exp
              Num '42',
           Ref
10
              GlobalRead
11
                Num 'O',
12
           Exp
13
              Num '2',
14
           Ref
              Subscr
16
                Tmp
                  Num '2',
18
                {\tt Tmp}
19
                  Num '1',
20
           Assign
              Subscr
22
                Tmp
23
                  Num '1',
24
                Num 'O',
25
              Tmp
26
                Num '2',
27
           Return
28
              Empty
29
30
     ]
```

Code 3.20: PicoC Mon Pass für Zuweisung an Arrayindex

```
1 File
     Name './example_array_assignment.reti_blocks',
 4
       Block
         Name 'main.0',
 6
7
8
           SUBI SP 1,
           LOADI ACC 42,
           STOREIN SP ACC 1,
10
           SUBI SP 1,
           LOADI IN1 0,
12
           ADD IN1 DS,
13
           STOREIN SP IN1 1,
           SUBI SP 1,
14
15
           LOADI ACC 2,
           STOREIN SP ACC 1,
16
17
           LOADIN SP IN1 2,
           LOADIN SP IN2 1,
19
           MULTI IN2 1,
20
           ADD IN1 IN2,
           ADDI SP 1,
22
           STOREIN SP IN1 1,
23
           LOADIN SP IN1 1,
24
           LOADIN SP ACC 2,
25
           ADDI SP 2,
26
           STOREIN IN1 ACC 0,
27
           LOADIN BAF PC -1
28
         ]
29
    ]
```

Code 3.21: RETI Blocks Pass für Zuweisung an Arrayindex

3.4.4 Umsetzung von Structs

3.4.4.1 Deklaration von Structs

```
1 struct st1 {int *ar[3];};
2
3 struct st2 {struct st1 st;};
4
5 void main() {
6 }
```

Code 3.22: PicoC Code für Deklaration von Structs

```
1 SymbolTable
2 [
```

```
Symbol(
         {
           type qualifier:
                                    Empty()
                                    ArrayDecl([Num('3')], PntrDecl(Num('1'), IntType('int')))
           datatype:
                                    Name('ar@st1')
           name:
           value or address:
                                    Empty()
           position:
                                    Pos(Num('1'), Num('17'))
10
                                    Num('3')
           size:
11
         },
12
       Symbol(
13
         {
14
           type qualifier:
                                    Empty()
                                    StructDecl(Name('st1'), [Alloc(Writeable(),
           datatype:
           ArrayDecl([Num('3')], PntrDecl(Num('1'), IntType('int'))), Name('ar'))])
16
                                    Name('st1')
           name:
17
                                    [Name('ar@st1')]
           value or address:
18
                                    Pos(Num('1'), Num('7'))
           position:
19
           size:
                                    Num('3')
20
         },
21
       Symbol(
22
         {
23
           type qualifier:
                                    Empty()
24
                                    StructSpec(Name('st1'))
           datatype:
25
                                    Name('st@st2')
           name:
26
           value or address:
                                    Empty()
27
           position:
                                    Pos(Num('3'), Num('23'))
28
           size:
                                    Num('3')
29
         },
30
       Symbol(
31
         {
32
           type qualifier:
                                    Empty()
33
                                    StructDecl(Name('st2'), [Alloc(Writeable(),
           datatype:

→ StructSpec(Name('st1')), Name('st'))])
34
                                    Name('st2')
           name:
                                    [Name('st@st2')]
           value or address:
36
                                    Pos(Num('3'), Num('7'))
           position:
37
           size:
                                    Num('3')
38
         },
39
       Symbol(
40
         {
41
           type qualifier:
                                    Empty()
42
                                    FunDecl(VoidType('void'), Name('main'), [])
           datatype:
43
                                    Name('main')
           name:
44
           value or address:
                                    Empty()
45
                                    Pos(Num('5'), Num('5'))
           position:
46
                                    Empty()
           size:
47
         }
48
    ]
```

Code 3.23: Symboltabelle für Deklaration von Structs

3.4.4.2 Initialisierung von Structs

```
1 struct st1 {int *pntr[1];};
2
3 struct st2 {struct st1 st;};
4
5 void main() {
6   int var = 42;
7   struct st1 st = {.st={.pntr={{&var}}}};
8}
```

Code 3.24: PicoC Code für Initialisierung von Structs

```
2
3
    Name './example_struct_init.ast',
       StructDecl
         Name 'st1',
           Alloc
             Writeable,
 9
             ArrayDecl
10
               Ε
11
                 Num '1'
12
               ],
13
               PntrDecl
14
                 Num '1',
15
                 IntType 'int',
16
             Name 'pntr'
17
         ],
18
       StructDecl
19
         Name 'st2',
20
21
           Alloc
22
             Writeable,
23
             StructSpec
24
               Name 'st1',
25
             Name 'st'
26
         ],
27
       FunDef
28
         VoidType 'void',
29
         Name 'main',
30
         [],
31
         Ε
32
           Assign
33
             Alloc
34
                Writeable,
35
               IntType 'int',
36
               Name 'var',
37
             Num '42',
38
           Assign
39
             Alloc
               Writeable,
                StructSpec
```

```
Name 'st1',
43
                 Name 'st',
44
              Struct
45
                 [
46
                   Assign
47
                     Name 'st',
48
                     Struct
49
                        Ε
50
                          Assign
51
                            Name 'pntr',
52
                            Array
53
                              Γ
54
                                Array
55
                                   Γ
56
                                     Ref
57
                                       Name 'var'
58
59
                              ]
60
                       ]
61
                ]
62
          ]
63
     ]
```

Code 3.25: Abstract Syntax Tree für Initialisierung von Structs

```
SymbolTable
 2
3
4
     Γ
       Symbol(
         {
           type qualifier:
                                    Empty()
                                    ArrayDecl([Num('1')], PntrDecl(Num('1'), IntType('int')))
           datatype:
 7
8
           name:
                                    Name('pntr@st1')
           value or address:
                                    Empty()
                                    Pos(Num('1'), Num('17'))
           position:
10
                                    Num('1')
           size:
11
         },
12
       Symbol(
13
         {
14
           type qualifier:
                                    Empty()
15
                                    StructDecl(Name('st1'), [Alloc(Writeable(),
           datatype:
           ArrayDecl([Num('1')], PntrDecl(Num('1'), IntType('int'))), Name('pntr'))])
16
                                    Name('st1')
           name:
17
           value or address:
                                    [Name('pntr@st1')]
18
                                    Pos(Num('1'), Num('7'))
           position:
19
           size:
                                    Num('1')
20
         },
21
       Symbol(
22
         {
23
           type qualifier:
                                    Empty()
24
                                    StructSpec(Name('st1'))
           datatype:
25
                                    Name('st@st2')
           name:
26
                                    Empty()
           value or address:
27
           position:
                                    Pos(Num('3'), Num('23'))
                                    Num('1')
           size:
```

```
},
30
       Symbol(
31
         {
32
           type qualifier:
                                     Empty()
33
           datatype:
                                     StructDecl(Name('st2'), [Alloc(Writeable(),

    StructSpec(Name('st1')), Name('st'))])

                                     Name('st2')
34
           name:
35
                                     [Name('st@st2')]
           value or address:
36
           position:
                                     Pos(Num('3'), Num('7'))
37
                                     Num('1')
           size:
38
         },
39
       Symbol(
40
         {
41
           type qualifier:
                                     Empty()
42
           datatype:
                                     FunDecl(VoidType('void'), Name('main'), [])
43
           name:
                                     Name('main')
44
                                     Empty()
           value or address:
45
           position:
                                     Pos(Num('5'), Num('5'))
46
                                     Empty()
           size:
47
         },
48
       Symbol(
49
50
           type qualifier:
                                     Writeable()
51
           datatype:
                                     IntType('int')
52
           name:
                                     Name('var@main')
53
           value or address:
                                     Num('0')
54
           position:
                                     Pos(Num('6'), Num('6'))
55
                                     Num('1')
           size:
56
         },
57
       Symbol(
58
         {
59
           type qualifier:
                                     Writeable()
60
                                     StructSpec(Name('st1'))
           datatype:
                                     Name('st@main')
61
           name:
62
                                     Num('1')
           value or address:
63
                                     Pos(Num('7'), Num('13'))
           position:
64
                                     Num('1')
           size:
65
66
     ]
```

Code 3.26: Symboltabelle für Initialisierung von Structs

```
1 File
2  Name './example_struct_init.picoc_mon',
3  [
4   Block
5   Name 'main.0',
6   [
7    Exp
8    Num '42',
9   Assign
10   GlobalWrite
11   Num '0',
12   Tmp
```

```
Num '1',
14
           Ref
15
              GlobalRead
                Num '0',
17
           Assign
18
              GlobalWrite
19
                Num '1',
20
              Tmp
                Num '1',
22
           Return
              Empty
24
         ]
25
     ]
```

Code 3.27: PicoC Mon Pass für Initialisierung von Structs

```
1 File
     Name './example_struct_init.reti_blocks',
 4
5
       Block
         Name 'main.0',
           SUBI SP 1,
 8
9
           LOADI ACC 42,
           STOREIN SP ACC 1,
10
           LOADIN SP ACC 1,
11
           STOREIN DS ACC O,
12
           ADDI SP 1,
           SUBI SP 1,
13
14
           LOADI IN1 0,
           ADD IN1 DS,
16
           STOREIN SP IN1 1,
17
           LOADIN SP ACC 1,
18
           STOREIN DS ACC 1,
19
           ADDI SP 1,
           LOADIN BAF PC -1
20
         ]
22
    ]
```

Code 3.28: RETI Blocks Pass für Initialisierung von Structs

3.4.4.3 Zugriff auf Structattribut

```
1 struct pos {int x; int y;};
2
3 void main() {
4   struct pos st = {.x=4, .y=2};
5   st.y;
6 }
```

Code 3.29: PicoC Code für Zugriff auf Structattribut

```
1 File
     Name './example_struct_attr_access.ast',
       StructDecl
         Name 'pos',
           Alloc
             Writeable,
             IntType 'int',
10
             Name 'x',
11
           Alloc
12
             Writeable,
13
             IntType 'int',
14
             Name 'y'
         ],
16
       FunDef
17
         VoidType 'void',
18
         Name 'main',
19
         [],
20
         Ε
           Assign
22
             Alloc
23
                Writeable,
24
               StructSpec
25
                 Name 'pos',
26
                Name 'st',
27
             Struct
28
                Ε
29
                  Assign
30
                    Name 'x',
                    Num '4',
32
                  Assign
33
                    Name 'y',
                    Num '2'
34
                ],
36
           Exp
37
             Attr
38
                Name 'st',
39
                Name 'y'
40
         ]
    ]
```

Code 3.30: Abstract Syntax Tree für Zugriff auf Structattribut

```
1 File
2  Name './example_struct_attr_access.picoc_mon',
3  [
4   Block
5   Name 'main.0',
6   [
7    Exp
8    Num '4',
9   Exp
```

```
10
              Num '2',
11
            Assign
12
              GlobalWrite
13
                Num '0',
14
              Tmp
15
                Num '2',
16
            Ref
17
              {\tt GlobalRead}
18
                Num '0',
19
            Ref
20
              Attr
21
                Tmp
22
                  Num '1',
23
                Name 'y',
24
            Exp
25
              Subscr
26
                Tmp
27
                  Num '1',
28
                Num 'O',
29
            Return
30
              Empty
31
          ]
32
     ]
```

Code 3.31: PicoC Mon Pass für Zugriff auf Structattribut

```
File
 1
 2
3
    Name './example_struct_attr_access.reti_blocks',
       Block
         Name 'main.0',
 6
           SUBI SP 1,
           LOADI ACC 4,
 9
           STOREIN SP ACC 1,
           SUBI SP 1,
10
           LOADI ACC 2,
11
12
           STOREIN SP ACC 1,
13
           LOADIN SP ACC 1,
14
           STOREIN DS ACC 1,
15
           LOADIN SP ACC 2,
16
           STOREIN DS ACC 0,
17
           ADDI SP 2,
           SUBI SP 1,
18
19
           LOADI IN1 0,
20
           ADD IN1 DS,
           STOREIN SP IN1 1,
22
           LOADIN SP IN1 1,
23
           ADDI IN1 1,
24
           STOREIN SP IN1 1,
25
           LOADIN SP IN1 1,
26
           LOADIN IN1 ACC O,
27
           STOREIN SP ACC 1,
           LOADIN BAF PC -1
```

```
29 ]
30 ]
```

Code 3.32: RETI Blocks Pass für Zugriff auf Structattribut

3.4.4.4 Zuweisung an Structattribut

```
1 struct pos {int x; int y;};
2
3 void main() {
4   struct pos st = {.x=4, .y=2};
5   st.y = 42;
6 }
```

Code $3.33{:}$ PicoC Code für Zuweisung an Structattribut

```
1 File
     Name './example_struct_attr_assignment.ast',
       StructDecl
         Name 'pos',
 6
7
         Γ
           Alloc
             Writeable,
             IntType 'int',
10
             Name 'x',
           Alloc
             Writeable,
13
             IntType 'int',
14
             Name 'y'
         ],
15
16
       FunDef
17
         VoidType 'void',
18
         Name 'main',
19
         [],
20
           Assign
22
             Alloc
23
                Writeable,
24
                StructSpec
25
                 Name 'pos',
                Name 'st',
26
27
             Struct
28
                Ε
29
                  Assign
                    Name 'x',
30
31
                    Num '4',
                  Assign
33
                    Name 'y',
34
                    Num '2'
35
               ],
           Assign
```

```
37 Attr
38 Name 'st',
39 Name 'y',
40 Num '42'
41 ]
42 ]
```

Code 3.34: Abstract Syntax Tree für Zuweisung an Structattribut

```
1 File
 2
3
4
5
6
7
     {\tt Name './example\_struct\_attr\_assignment.picoc\_mon',}
          Name 'main.0',
            Exp
 8
9
               Num '4',
             Exp
               Num '2',
             Assign
12
               GlobalWrite
13
                 Num '0',
14
               {\tt Tmp}
15
                 Num '2',
            Exp
17
               Num '42',
18
            Ref
19
               GlobalRead
20
                 Num '0',
            Ref
22
               Attr
23
24
                    Num '1',
25
                 Name 'y',
26
             Assign
               Subscr
27
28
                 \operatorname{Tmp}
29
                    Num '1',
30
                 Num '0',
31
               Tmp
                 Num '2',
32
33
            Return
34
               Empty
          ]
36
     ]
```

Code 3.35: PicoC Mon Pass für Zuweisung an Structattribut

```
1 File
2  Name './example_struct_attr_assignment.reti_blocks',
3  [
```

```
Block
         Name 'main.0',
           SUBI SP 1,
           LOADI ACC 4,
           STOREIN SP ACC 1,
10
           SUBI SP 1,
           LOADI ACC 2,
11
12
           STOREIN SP ACC 1,
13
           LOADIN SP ACC 1,
14
           STOREIN DS ACC 1,
15
           LOADIN SP ACC 2,
16
           STOREIN DS ACC O,
17
           ADDI SP 2,
18
           SUBI SP 1,
19
           LOADI ACC 42,
20
           STOREIN SP ACC 1,
21
           SUBI SP 1,
22
           LOADI IN1 0,
23
           ADD IN1 DS,
24
           STOREIN SP IN1 1,
25
           LOADIN SP IN1 1,
26
           ADDI IN1 1,
27
           STOREIN SP IN1 1,
28
           LOADIN SP IN1 1,
29
           LOADIN SP ACC 2,
30
           ADDI SP 2,
31
           STOREIN IN1 ACC 0,
           LOADIN BAF PC -1
32
33
         ]
    ]
```

Code 3.36: RETI Blocks Pass für Zuweisung an Structattribut

3.4.5 Umsetzung der Derived Datatypes im Zusammenspiel

3.4.5.1 Einleitungsteil für Globale Statische Daten und Stackframe

```
1 struct ar_with_len {int len; int ar[2];};
2
3 void main() {
4    struct ar_with_len st_ar[3];
5    int *(*pntr2)[3];
6    pntr2;
7 }
8
9 void fun() {
10    struct ar_with_len st_ar[3];
11    int (*pntr1)[3];
12    pntr1;
13 }
```

Code 3.37: PicoC Code für den Einleitungsteil

```
1 File
     Name './example_derived_dts_introduction_part.ast',
       StructDecl
 5
6
7
8
9
         Name 'ar_with_len',
           Alloc
             Writeable,
             IntType 'int',
10
             Name 'len',
11
           Alloc
12
             Writeable,
13
             ArrayDecl
14
                Γ
                  Num '2'
16
17
                IntType 'int',
             Name 'ar'
19
         ],
20
       FunDef
         VoidType 'void',
22
         Name 'main',
23
         [],
24
         [
25
           Exp
26
              Alloc
27
                Writeable,
28
                ArrayDecl
29
30
                    Num '3'
                  ],
32
                  StructSpec
33
                    Name 'ar_with_len',
34
                Name 'st_ar',
           Exp
36
             Alloc
37
                Writeable,
38
               PntrDecl
39
                  Num '1',
                  ArrayDecl
40
                    [
                      Num '3'
                    PntrDecl
45
                      Num '1',
46
                      IntType 'int',
47
                Name 'pntr2',
48
           Exp
49
             Name 'pntr2'
50
         ],
51
       FunDef
52
         VoidType 'void',
53
         Name 'fun',
54
         [],
         [
           Exp
```

```
57
             Alloc
58
                Writeable,
59
                ArrayDecl
60
                    Num '3'
61
62
                 ],
63
                 StructSpec
64
                    Name 'ar_with_len',
                Name 'st_ar',
66
           Exp
67
             Alloc
68
                Writeable,
69
                PntrDecl
70
                 Num '1',
                  ArrayDecl
                    Ε
                      Num '3'
                    ],
                    IntType 'int',
76
                Name 'pntr1',
           Exp
78
             Name 'pntr1'
79
80
    ]
```

Code 3.38: Abstract Syntax Tree für den Einleitungsteil

```
2
3
4
5
     Name './example_derived_dts_introduction_part.picoc_mon',
        Block
          Name 'main.1',
            Exp
 8
9
               {\tt GlobalRead}
                 Num '9',
            {\tt Return}
11
               Empty
12
          ],
13
        Block
14
          Name 'fun.0',
15
16
            Exp
17
               {\tt StackRead}
18
                 Num '9',
            Return
20
               Empty
          ]
     ]
```

Code 3.39: Pico
C Mon Pass für den Einleitungsteil

```
Name './example_derived_dts_introduction_part.reti_blocks',
 4
       Block
         Name 'main.1',
           SUBI SP 1,
           LOADIN DS ACC 9,
           STOREIN SP ACC 1,
10
           LOADIN BAF PC -1
11
         ],
12
       Block
13
         Name 'fun.0',
14
         Ε
           SUBI SP 1,
16
           LOADIN BAF ACC -11,
17
           STOREIN SP ACC 1,
18
           LOADIN BAF PC -1
19
         ٦
20
    ]
```

Code 3.40: RETI Blocks Pass für den Einleitungsteil

3.4.5.2 Mittelteil für die verschiedenen Derived Datatypes

```
1 struct st1 {int (*ar)[1];};
2
3 void main() {
4   int var[1] = {42};
5   struct st1 st_first = {.ar=&var};
6   (*st_first.ar)[0];
7 }
```

Code 3.41: PicoC Code für den Mittelteil

```
1 File
    Name './example_derived_dts_main_part.ast',
       StructDecl
         Name 'st1',
           Alloc
             Writeable,
             PntrDecl
               Num '1',
11
               ArrayDecl
12
                 [
13
                   Num '1'
14
                 ],
                 IntType 'int',
16
             Name 'ar'
         ],
```

```
18
       FunDef
19
         VoidType 'void',
20
         Name 'main',
21
22
23
           Assign
24
              Alloc
25
                Writeable,
26
                ArrayDecl
27
28
                    Num '1'
29
                  ],
                  IntType 'int',
30
31
                Name 'var',
              Array
33
                Ε
34
                  Num '42'
35
                ],
36
           Assign
37
              Alloc
38
                Writeable,
39
                StructSpec
40
                  Name 'st1',
41
                Name 'st_first',
42
              Struct
43
                Ε
44
                  Assign
45
                    Name 'ar',
46
                    Ref
47
                      Name 'var'
                ],
49
           Exp
50
              Subscr
51
                Deref
52
                  Attr
53
                    Name 'st_first',
54
                    Name 'ar',
55
                  Num 'O',
                Num 'O'
56
57
         ]
58
     ]
```

Code 3.42: Abstract Syntax Tree für den Mittelteil

```
1 File
2  Name './example_derived_dts_main_part.picoc_mon',
3  [
4   Block
5   Name 'main.0',
6   [
7    Exp
8    Num '42',
9   Assign
10   GlobalWrite
```

```
Num 'O',
              Tmp
                Num '1',
           Ref
15
              GlobalRead
16
                Num 'O',
17
            Assign
18
              GlobalWrite
19
                Num '1',
20
              Tmp
21
                Num '1',
22
           Ref
23
              {\tt GlobalRead}
24
                Num '1',
25
           Ref
26
              Attr
27
28
                  Num '1',
29
                Name 'ar',
30
           Exp
31
              Num 'O',
           Ref
33
              Subscr
34
                Tmp
                  Num '2',
36
                Tmp
37
                  Num '1',
38
           Exp
39
              Num '0',
40
           Ref
41
              Subscr
42
                Tmp
43
                  Num '2',
44
                Tmp
45
                  Num '1',
46
           Exp
47
              Subscr
48
                Tmp
49
                  Num '1',
50
                Num '0',
51
           Return
              Empty
53
         ]
54
     ]
```

Code 3.43: Pico
C Mon Pass für den Mittelteil

```
1 File
2  Name './example_derived_dts_main_part.reti_blocks',
3  [
4   Block
5   Name 'main.0',
6   [
7   SUBI SP 1,
```

```
LOADI ACC 42,
 9
           STOREIN SP ACC 1,
10
           LOADIN SP ACC 1,
           STOREIN DS ACC 0,
12
           ADDI SP 1,
13
           SUBI SP 1,
14
           LOADI IN1 0,
           ADD IN1 DS,
           STOREIN SP IN1 1,
17
           LOADIN SP ACC 1,
18
           STOREIN DS ACC 1,
19
           ADDI SP 1,
20
           SUBI SP 1,
21
           LOADI IN1 1,
22
           ADD IN1 DS,
23
           STOREIN SP IN1 1,
24
           LOADIN SP IN1 1,
25
           ADDI IN1 O,
26
           STOREIN SP IN1 1,
27
           SUBI SP 1,
28
           LOADI ACC 0,
           STOREIN SP ACC 1,
29
30
           LOADIN SP IN2 2,
31
           LOADIN IN2 IN1 0,
32
           LOADIN SP IN2 1,
33
           MULTI IN2 1,
34
           ADD IN1 IN2,
35
           ADDI SP 1,
           STOREIN SP IN1 1,
36
37
           SUBI SP 1,
38
           LOADI ACC 0,
39
           STOREIN SP ACC 1,
40
           LOADIN SP IN1 2,
41
           LOADIN SP IN2 1,
42
           MULTI IN2 1,
43
           ADD IN1 IN2,
44
           ADDI SP 1,
45
           STOREIN SP IN1 1,
46
           LOADIN SP IN1 1,
47
           LOADIN IN1 ACC O,
48
           STOREIN SP ACC 1,
49
           LOADIN BAF PC -1
50
         ]
    ]
```

Code 3.44: RETI Blocks Pass für den Mittelteil

3.4.5.3 Schlussteil für die verschiedenen Derived Datatypes

```
1 struct st {int attr[2];};
2
3 void main() {
4   int ar1[1][2] = {{42, 314}};
5   struct st ar2[1] = {.attr={42, 314}};
6   int var = 42;
```

```
7  int *pntr1 = &var;
8  int **pntr2 = &pntr1;
9
10  ar1[0];
11  ar2[0];
12  *pntr2;
13 }
```

Code 3.45: PicoC Code für den Schlussteil

```
1 File
     Name './example_derived_dts_final_part.ast',
 4
5
       StructDecl
         Name 'st',
         [
           Alloc
             Writeable,
             ArrayDecl
                Ε
                  Num '2'
12
               ],
13
               IntType 'int',
14
             Name 'attr'
         ],
16
       FunDef
17
         VoidType 'void',
18
         Name 'main',
19
         [],
20
         Ε
           Assign
22
             Alloc
23
                Writeable,
24
                ArrayDecl
25
                    Num '1',
26
27
                    Num '2'
28
                  ],
29
                  IntType 'int',
               Name 'ar1',
31
             Array
32
                Ε
33
                  Array
34
                      Num '42',
                      Num '314'
36
37
38
                ],
39
           Assign
40
             Alloc
41
                Writeable,
42
                ArrayDecl
                  [
                    Num '1'
```

```
],
                 StructSpec
47
                    Name 'st',
48
                Name 'ar2',
49
             Struct
50
                Ε
51
                  Assign
52
                    Name 'attr',
53
                    Array
54
55
                        Num '42',
56
                        Num '314'
57
                      ]
58
               ],
59
           Assign
60
             Alloc
61
               Writeable,
62
                IntType 'int',
63
               Name 'var',
64
             Num '42',
           Assign
66
             Alloc
67
                Writeable,
68
                PntrDecl
69
                 Num '1',
70
                  IntType 'int',
71
                Name 'pntr1',
72
             Ref
73
                Name 'var',
74
           Assign
             Alloc
                Writeable,
               PntrDecl
                 Num '2',
                  IntType 'int',
80
                Name 'pntr2',
81
             Ref
82
                Name 'pntr1',
           Exp
83
84
             Subscr
85
                Name 'ar1',
86
                Num 'O',
87
           Exp
88
             Subscr
89
                Name 'ar2',
90
                Num '0',
91
           Exp
92
             Deref
93
                Name 'pntr2',
                Num 'O'
94
95
         ]
     ]
```

Code 3.46: Abstract Syntax Tree für den Schlussteil

```
Name './example_derived_dts_final_part.picoc_mon',
     Ε
       Block
         Name 'main.0',
           Exp
              Num '42',
 9
           Exp
              Num '314',
10
11
           Assign
              GlobalWrite
                Num '0',
13
14
              Tmp
                Num '2',
16
           Exp
17
              Num '42',
18
           Exp
19
              Num '314',
20
            Assign
              GlobalWrite
22
                Num '2',
23
              Tmp
24
                Num '2',
           Exp
26
              Num '42',
27
            Assign
28
              GlobalWrite
29
                Num '4',
30
31
                Num '1',
32
           Ref
33
              {\tt GlobalRead}
34
                Num '4',
35
            Assign
36
              GlobalWrite
37
                Num '5',
38
              Tmp
39
                Num '1',
40
           Ref
41
              {\tt GlobalRead}
42
                Num '5',
43
            Assign
44
              GlobalWrite
45
                Num '6',
46
              Tmp
47
                Num '1',
48
           Ref
49
              {\tt GlobalRead}
50
                Num '0',
51
           Exp
52
              Num 'O',
53
           Ref
54
              Subscr
55
                Tmp
56
                  Num '2',
                Tmp
```

```
Num '1',
59
            Exp
60
              Subscr
61
                Tmp
62
                  Num '1',
63
                Num 'O',
64
           Ref
              {\tt GlobalRead}
66
                Num '2',
67
            Exp
68
              Num 'O',
69
            Ref
70
              Subscr
71
                Tmp
                  Num '2',
73
                Tmp
74
                  Num '1',
            Exp
76
              Subscr
                Tmp
78
                  Num '1',
79
                Num 'O',
80
            Ref
81
              GlobalRead
82
                Num '6',
            Exp
83
84
              Num '0',
85
            Ref
86
              Subscr
87
                Tmp
88
                  Num '2',
89
                Tmp
90
                  Num '1',
91
            Exp
92
              {\tt Subscr}
93
                Tmp
                  Num '1',
94
95
                Num 'O',
96
            Return
97
              Empty
98
         ]
99
     ]
```

Code 3.47: PicoC Mon Pass für den Schlussteil

```
1 File
2  Name './example_derived_dts_final_part.reti_blocks',
3  [
4  Block
5  Name 'main.0',
6  [
7  SUBI SP 1,
8  LOADI ACC 42,
9  STOREIN SP ACC 1,
```

```
SUBI SP 1,
11
           LOADI ACC 314,
12
           STOREIN SP ACC 1,
13
           LOADIN SP ACC 1,
14
           STOREIN DS ACC 1,
15
           LOADIN SP ACC 2,
16
           STOREIN DS ACC O,
17
           ADDI SP 2,
18
           SUBI SP 1,
19
           LOADI ACC 42,
20
           STOREIN SP ACC 1,
21
           SUBI SP 1,
           LOADI ACC 314,
22
23
           STOREIN SP ACC 1,
24
           LOADIN SP ACC 1,
25
           STOREIN DS ACC 3,
26
           LOADIN SP ACC 2,
27
           STOREIN DS ACC 2,
28
           ADDI SP 2,
29
           SUBI SP 1,
30
           LOADI ACC 42,
31
           STOREIN SP ACC 1,
32
           LOADIN SP ACC 1,
33
           STOREIN DS ACC 4,
34
           ADDI SP 1,
35
           SUBI SP 1,
36
           LOADI IN1 4,
37
           ADD IN1 DS,
           STOREIN SP IN1 1,
38
39
           LOADIN SP ACC 1,
40
           STOREIN DS ACC 5,
41
           ADDI SP 1,
42
           SUBI SP 1,
43
           LOADI IN1 5,
44
           ADD IN1 DS,
45
           STOREIN SP IN1 1,
46
           LOADIN SP ACC 1,
47
           STOREIN DS ACC 6,
48
           ADDI SP 1,
           SUBI SP 1,
49
50
           LOADI IN1 0,
51
           ADD IN1 DS,
52
           STOREIN SP IN1 1,
53
           SUBI SP 1,
54
           LOADI ACC O,
55
           STOREIN SP ACC 1,
56
           LOADIN SP IN1 2,
57
           LOADIN SP IN2 1,
58
           MULTI IN2 2,
59
           ADD IN1 IN2,
60
           ADDI SP 1,
61
           STOREIN SP IN1 1,
           SUBI SP 1,
62
63
           LOADI IN1 2,
64
           ADD IN1 DS,
65
           STOREIN SP IN1 1,
66
           SUBI SP 1,
```

```
LOADI ACC 0,
           STOREIN SP ACC 1,
68
69
           LOADIN SP IN1 2,
           LOADIN SP IN2 1,
           MULTI IN2 2,
           ADD IN1 IN2,
           ADDI SP 1,
           STOREIN SP IN1 1,
75
           LOADIN SP IN1 1,
76
           LOADIN IN1 ACC O,
           STOREIN SP ACC 1,
           SUBI SP 1,
79
           LOADI IN1 6,
80
           ADD IN1 DS,
81
           STOREIN SP IN1 1,
82
           SUBI SP 1,
83
           LOADI ACC 0,
           STOREIN SP ACC 1,
85
           LOADIN SP IN2 2,
86
           LOADIN IN2 IN1 0,
87
           LOADIN SP IN2 1,
88
           MULTI IN2 1,
89
           ADD IN1 IN2,
90
           ADDI SP 1,
91
           STOREIN SP IN1 1,
92
           LOADIN BAF PC -1
93
         ]
94
    ]
```

Code 3.48: RETI Blocks Pass für den Schlussteil

3.4.6 Umsetzung von Funktionen

3.4.6.1 Funktionen auflösen zu RETI Code

```
1 void main() {
2   return;
3 }
4
5 void fun1() {
6 }
7
8 int fun2() {
9   return 1;
10 }
```

Code 3.49: PicoC Code für 3 Funktionen

```
1 File
2 Name './example_3_funs.ast',
3 [
```

```
FunDef
         VoidType 'void',
         Name 'main',
           Return
10
             Empty
         ],
12
       FunDef
13
         VoidType 'void',
14
         Name 'fun1',
         [],
16
         [],
17
       FunDef
18
         IntType 'int',
19
         Name 'fun2',
20
         [],
22
           Return
23
             Num '1'
24
25
     ]
```

Code 3.50: Abstract Syntax Tree für 3 Funktionen

```
2
3
     Name './example_3_funs.picoc_blocks',
 4
5
       FunDef
         VoidType 'void',
 6
7
8
9
         Name 'main',
         [],
           Block
              Name 'main.2',
              Ε
12
                Return
13
                  Empty
14
         ],
16
       FunDef
         VoidType 'void',
17
18
         Name 'fun1',
19
         [],
20
21
           Block
22
              Name 'fun1.1',
23
24
         ],
25
       FunDef
26
         IntType 'int',
27
         Name 'fun2',
28
         [],
         Ε
```

```
30 Block
31 Name 'fun2.0',
32 [
33 Return
34 Num '1'
35 ]
36 ]
37 ]
```

Code 3.51: PicoC Blocks Pass für 3 Funktionen

```
1 File
     Name './example_3_funs.picoc_mon',
 4
5
       Block
         Name 'main.2',
 6
7
           Return
             Empty
         ],
       Block
         Name 'fun1.1',
12
13
           Return
14
             Empty
         ],
16
       Block
         Name 'fun2.0',
18
         [
19
           Exp
20
             Num '1',
           Return
22
             Tmp
23
               Num '1'
24
         ]
25
    ]
```

Code 3.52: PicoC Mon Pass für 3 Funktionen

```
],
14
       Block
         Name 'fun2.0',
16
17
           SUBI SP 1,
           LOADI ACC 1,
18
19
           STOREIN SP ACC 1,
20
           LOADIN SP ACC 1,
           ADDI SP 1,
22
           LOADIN BAF PC -1
23
    ]
```

Code 3.53: RETI Blocks Pass für 3 Funktionen

3.4.6.1.1 Sprung zur Main Funktion

```
1 void fun1() {
2 }
3
4 int fun2() {
5   return 1;
6 }
7
8 void main() {
9   return;
10 }
```

Code 3.54: PicoC Code für Funktionen, wobei die main Funktion nicht die erste Funktion ist

```
Name './example_3_funs_main.picoc_mon',
       Block
         Name 'fun1.2',
 6
7
8
           Return
             Empty
         ],
10
       Block
         Name 'fun2.1',
12
13
           Exp
             Num '1',
14
           Return
16
             Tmp
17
               Num '1'
18
         ],
19
       Block
20
         Name 'main.0',
```

```
22 Return
23 Empty
24 ]
25 ]
```

Code 3.55: PicoC Mon Pass für Funktionen, wobei die main Funktion nicht die erste Funktion ist

```
1 File
 2
3
     Name './example_3_funs_main.reti_blocks',
       Block
         Name 'fun1.2',
           LOADIN BAF PC -1
         ],
 9
       Block
         Name 'fun2.1',
12
           SUBI SP 1,
           LOADI ACC 1,
           STOREIN SP ACC 1,
15
           LOADIN SP ACC 1,
           ADDI SP 1,
17
           LOADIN BAF PC -1
         ],
19
       Block
20
         Name 'main.0',
21
         Γ
22
           LOADIN BAF PC -1
         ]
24
     ]
```

Code 3.56: PicoC Blocks Pass für Funktionen, wobei die main Funktion nicht die erste Funktion ist

```
1 File
    Name './example_3_funs_main.reti_patch',
       Block
         Name 'start.3',
 7
8
9
           Exp
             GoTo
                Name 'main.0'
10
         ],
       Block
12
         Name 'fun1.2',
13
         [
14
           LOADIN BAF PC -1
15
         ],
16
       Block
         Name 'fun2.1',
```

```
18
         Γ
19
           SUBI SP 1,
20
           LOADI ACC 1,
21
           STOREIN SP ACC 1,
22
           LOADIN SP ACC 1,
23
           ADDI SP 1,
24
           LOADIN BAF PC -1
         ],
25
26
       Block
27
         Name 'main.0',
28
29
           LOADIN BAF PC -1
30
31
     ]
```

Code 3.57: PicoC Patch Pass für Funktionen, wobei die main Funktion nicht die erste Funktion ist

3.4.6.2 Funktionsdeklaration und -definition

```
1 int fun2(int var);
2
3 void fun1() {
4 }
5
6 void main() {
7   int var = fun2(42);
8   return;
9 }
10
11 int fun2(int var) {
12   return var;
13 }
```

Code 3.58: PicoC Code für Funktionen, wobei eine Funktion vorher deklariert werden muss

```
SymbolTable
 2
     [
       Symbol(
         {
           type qualifier:
                                    Empty()
           datatype:
                                    FunDecl(IntType('int'), Name('fun2'), [Alloc(Writeable(),

    IntType('int'), Name('var'))])

                                    Name('fun2')
           value or address:
                                    Empty()
          position:
                                    Pos(Num('1'), Num('4'))
10
          size:
                                    Empty()
11
         },
       Symbol(
13
         {
14
                                    Empty()
           type qualifier:
                                    FunDecl(VoidType('void'), Name('fun1'), [])
           datatype:
                                    Name('fun1')
           name:
```

```
value or address:
                                     Empty()
18
           position:
                                     Pos(Num('3'), Num('5'))
19
           size:
                                     Empty()
20
         },
21
       Symbol(
22
         {
23
                                     Empty()
           type qualifier:
24
                                     FunDecl(VoidType('void'), Name('main'), [])
           datatype:
25
                                     Name('main')
           name:
26
                                     Empty()
           value or address:
27
                                     Pos(Num('6'), Num('5'))
           position:
28
                                     Empty()
           size:
29
         },
30
       Symbol(
31
         {
32
           type qualifier:
                                     Writeable()
33
           datatype:
                                     IntType('int')
34
                                     Name('var@main')
           name:
35
           value or address:
                                     Num('0')
36
                                     Pos(Num('7'), Num('6'))
           position:
37
                                     Num('1')
           size:
38
         },
39
       Symbol(
40
41
           type qualifier:
                                     Writeable()
42
           datatype:
                                     IntType('int')
43
                                     Name('var@fun2')
           name:
                                     Num('0')
44
           value or address:
45
                                     Pos(Num('11'), Num('13'))
           position:
46
                                     Num('1')
           size:
47
         }
48
    ]
```

Code 3.59: Symboltabelle für Funktionen, wobei eine Funktion vorher deklariert werden muss

3.4.6.3 Funktionsaufruf

3.4.6.3.1 Ohne Rückgabewert

```
1 struct st {int attr1; int attr2[2];};
2 void stack_fun(struct st param[2][3]);
4 
5 void main() {
6   struct st local_var[2][3];
7   stack_fun(local_var);
8   return;
9 }
10 
11 void stack_fun(struct st param[2][3]) {
12   int local_var;
13 }
```

Code 3.60: PicoC Code für Funktionsaufruf ohne Rückgabewert

```
1 File
    Name './example_fun_call_no_return_value.picoc_mon',
       Block
         Name 'main.1',
           {\tt StackMalloc}
             Num '2',
 9
           Ref
10
             GlobalRead
11
               Num '0',
12
           NewStackframe
13
             Name 'stack_fun',
14
             GoTo
                Name 'addr@next_instr',
16
           Exp
17
18
                Name 'stack_fun.0',
19
           RemoveStackframe,
20
           Return
             Empty
22
         ],
23
       Block
24
         Name 'stack_fun.0',
25
         Ε
26
           Return
27
             Empty
28
         ]
29
    ]
```

Code 3.61: PicoC Mon Pass für Funktionsaufruf ohne Rückgabewert

```
1 File
    Name './example_fun_call_no_return_value.reti_blocks',
       Block
         Name 'main.1',
           SUBI SP 2,
           SUBI SP 1,
 9
           LOADI IN1 0,
10
           ADD IN1 DS,
           STOREIN SP IN1 1,
12
           MOVE BAF ACC,
13
           ADDI SP 3,
14
           MOVE SP BAF,
15
           SUBI SP 4,
16
           STOREIN BAF ACC 0,
17
           LOADI ACC GoTo
18
                       Name 'addr@next_instr',
19
           ADD ACC CS,
20
           STOREIN BAF ACC -1,
           Exp
```

```
GoTo
23
                Name 'stack_fun.0',
24
           MOVE BAF IN1,
25
           LOADIN IN1 BAF O,
26
           MOVE IN1 SP,
27
           LOADIN BAF PC -1
28
         ],
29
       Block
30
         Name 'stack_fun.0',
31
32
           LOADIN BAF PC -1
33
    ]
```

Code 3.62: RETI Blocks Pass für Funktionsaufruf ohne Rückgabewert

```
1 SUBI SP 2;
 2 SUBI SP 1;
 3 LOADI IN1 0;
 4 ADD IN1 DS;
 5 STOREIN SP IN1 1;
 6 MOVE BAF ACC;
 7 ADDI SP 3;
 8 MOVE SP BAF;
 9 SUBI SP 4;
10 STOREIN BAF ACC 0;
11 LOADI ACC 14;
12 ADD ACC CS;
13 STOREIN BAF ACC -1;
14 JUMP 5;
15 MOVE BAF IN1;
16 LOADIN IN1 BAF 0;
17 MOVE IN1 SP;
18 LOADIN BAF PC -1;
19 LOADIN BAF PC -1;
```

Code 3.63: RETI Pass für Funktionsaufruf ohne Rückgabewert

3.4.6.3.2 Mit Rückgabewert

```
1 void stack_fun() {
2    return 42;
3 }
4
5 void main() {
6    int var = stack_fun();
7 }
```

Code 3.64: PicoC Code für Funktionsaufruf mit Rückgabewert

```
Name './example_fun_call_with_return_value.picoc_mon',
       Block
         Name 'stack_fun.1',
           Exp
             Num '42',
           Return
10
             Tmp
11
                Num '1'
12
         ],
13
       Block
14
         Name 'main.0',
15
         [
16
           {\tt StackMalloc}
17
             Num '2',
18
           NewStackframe
19
             Name 'stack_fun',
20
             GoTo
                Name 'addr@next_instr',
22
           Exp
23
             GoTo
24
                Name 'stack_fun.1',
25
           RemoveStackframe,
26
           Assign
27
             GlobalWrite
28
               Num 'O',
29
             Tmp
30
                Num '1',
31
           Return
32
             Empty
33
         ]
34
    ]
```

Code 3.65: PicoC Mon Pass für Funktionsaufruf mit Rückgabewert

```
1 File
    Name './example_fun_call_with_return_value.reti_blocks',
 4
5
       Block
         Name 'stack_fun.1',
           SUBI SP 1,
           LOADI ACC 42,
           STOREIN SP ACC 1,
10
           LOADIN SP ACC 1,
11
           ADDI SP 1,
12
           LOADIN BAF PC -1
13
         ],
14
       Block
15
         Name 'main.0',
16
         Γ
           SUBI SP 2,
```

```
MOVE BAF ACC,
19
           ADDI SP 2,
20
           MOVE SP BAF,
21
           SUBI SP 2,
22
           STOREIN BAF ACC O,
23
           LOADI ACC GoTo
24
                        Name 'addr@next_instr',
25
           ADD ACC CS,
26
           STOREIN BAF ACC -1,
27
           Exp
28
             GoTo
29
               Name 'stack_fun.1',
30
           MOVE BAF IN1,
31
           LOADIN IN1 BAF 0,
32
           MOVE IN1 SP,
33
           LOADIN SP ACC 1,
34
           STOREIN DS ACC 0,
35
           ADDI SP 1,
36
           LOADIN BAF PC -1
37
         ]
38
    ]
```

Code 3.66: RETI Blocks Pass für Funktionsaufruf mit Rückgabewert

```
1 JUMP 7;
 2 SUBI SP 1;
 3 LOADI ACC 42;
 4 STOREIN SP ACC 1;
 5 LOADIN SP ACC 1;
 6 ADDI SP 1;
 7 LOADIN BAF PC -1;
 8 SUBI SP 2;
 9 MOVE BAF ACC;
10 ADDI SP 2;
11 MOVE SP BAF;
12 SUBI SP 2;
13 STOREIN BAF ACC 0;
14 LOADI ACC 17;
15 ADD ACC CS;
16 STOREIN BAF ACC -1;
17 JUMP -15;
18 MOVE BAF IN1;
19 LOADIN IN1 BAF 0;
20 MOVE IN1 SP;
21 LOADIN SP ACC 1;
22 STOREIN DS ACC 0;
23 ADDI SP 1;
24 LOADIN BAF PC -1;
```

Code 3.67: RETI Pass für Funktionsaufruf mit Rückgabewert

3.4.6.3.3 Umsetzung von Call by Sharing für Arrays

```
void stack_fun(int (*param1)[3], int param2[2][3]) {

void main() {
  int local_var1[2][3];
  int local_var2[2][3];
  stack_fun(local_var1, local_var2);
}
```

Code 3.68: PicoC Code für Call by Sharing für Arrays

```
File
     Name './example_fun_call_by_sharing_array.picoc_mon',
       Block
         Name 'stack_fun.1',
           Return
              Empty
         ],
       Block
11
         Name 'main.0',
12
13
           {\tt StackMalloc}
14
              Num '2',
16
              GlobalRead
17
                Num '0',
18
           Ref
19
              {\tt GlobalRead}
20
                Num '6',
21
           NewStackframe
22
              Name 'stack_fun',
23
              GoTo
24
                Name 'addr@next_instr',
           Exp
25
26
              GoTo
27
                Name 'stack_fun.1',
28
           RemoveStackframe,
29
           Return
30
              Empty
31
         ]
32
     ]
```

Code 3.69: Pico
C Mon Pass für Call by Sharing für Arrays $\,$

```
FunDecl(VoidType('void'), Name('stack_fun'),
           datatype:
           → [Alloc(Writeable(), PntrDecl(Num('1'), ArrayDecl([Num('3')], IntType('int'))),
               Name('param1')), Alloc(Writeable(), ArrayDecl([Num('3')], IntType('int')),
               Name('param2'))])
                                    Name('stack_fun')
           name:
           value or address:
                                    Empty()
                                    Pos(Num('1'), Num('5'))
           position:
10
                                    Empty()
           size:
11
         },
12
       Symbol(
13
14
           type qualifier:
                                    Writeable()
15
                                    PntrDecl(Num('1'), ArrayDecl([Num('3')], IntType('int')))
           datatype:
16
                                    Name('param1@stack_fun')
           name:
17
                                    Num('0')
           value or address:
18
           position:
                                    Pos(Num('1'), Num('21'))
19
           size:
                                    Num('1')
20
         },
21
       Symbol(
22
23
                                    Writeable()
           type qualifier:
24
                                    PntrDecl(Num('1'), ArrayDecl([Num('3')], IntType('int')))
           datatype:
25
           name:
                                    Name('param2@stack_fun')
26
           value or address:
                                    Num('1')
27
                                    Pos(Num('1'), Num('37'))
           position:
28
           size:
                                    Num('1')
29
         },
30
       Symbol(
31
         {
32
           type qualifier:
                                    Empty()
33
                                    FunDecl(VoidType('void'), Name('main'), [])
           datatype:
34
                                    Name('main')
           name:
35
                                    Empty()
           value or address:
36
                                    Pos(Num('4'), Num('5'))
           position:
37
                                    Empty()
           size:
38
         },
39
       Symbol(
40
         {
41
           type qualifier:
                                    Writeable()
42
           datatype:
                                    ArrayDecl([Num('2'), Num('3')], IntType('int'))
43
                                    Name('local_var1@main')
           name:
44
                                    Num('0')
           value or address:
45
                                    Pos(Num('5'), Num('6'))
           position:
46
                                    Num('6')
           size:
47
         },
48
       Symbol(
49
         {
50
                                    Writeable()
           type qualifier:
51
                                    ArrayDecl([Num('2'), Num('3')], IntType('int'))
           datatype:
52
           name:
                                    Name('local_var2@main')
53
           value or address:
                                    Num('6')
54
           position:
                                    Pos(Num('6'), Num('6'))
55
           size:
                                    Num('6')
56
         }
57
    ]
```

Code 3.70: Symboltabelle für Call by Sharing für Arrays

```
1 File
    Name './example_fun_call_by_sharing_array.reti_blocks',
       Block
         Name 'stack_fun.1',
          LOADIN BAF PC -1
        ],
 9
      Block
10
         Name 'main.0',
11
12
           SUBI SP 2,
13
           SUBI SP 1,
14
           LOADI IN1 0,
15
           ADD IN1 DS,
16
           STOREIN SP IN1 1,
           SUBI SP 1,
18
          LOADI IN1 6,
19
          ADD IN1 DS,
20
          STOREIN SP IN1 1,
          MOVE BAF ACC,
          ADDI SP 4,
22
23
          MOVE SP BAF,
24
           SUBI SP 4,
25
           STOREIN BAF ACC O,
26
          LOADI ACC GoTo
27
                       Name 'addr@next_instr',
28
           ADD ACC CS,
29
           STOREIN BAF ACC -1,
30
           Exp
             GoTo
32
               Name 'stack_fun.1',
33
           MOVE BAF IN1,
34
           LOADIN IN1 BAF 0,
           MOVE IN1 SP,
36
           LOADIN BAF PC -1
37
38
    ]
```

Code 3.71: RETI Block Pass für Call by Sharing für Arrays

3.4.6.3.4 Umsetzung von Call by Value für Structs

```
1 struct st {int attr1; int attr2[2];};
2
3 void stack_fun(struct st param) {
4 }
5
6 void main() {
7  struct st local_var;
8  stack_fun(local_var);
9 }
```

Code 3.72: PicoC Code für Call by Value für Structs

```
1 File
 2
     Name './example_fun_call_by_value_struct.picoc_mon',
 4
5
       Block
          Name 'stack_fun.1',
 6
7
8
9
          Γ
            {\tt Return}
              Empty
         ],
10
       Block
          Name 'main.0',
12
13
            {\tt StackMalloc}
14
              Num '2',
15
            Assign
16
              Tmp
17
                Num '3',
18
              GlobalRead
19
                Num '0',
            NewStackframe
              Name 'stack_fun',
                Name 'addr@next_instr',
24
            Exp
25
              {\tt GoTo}
26
                Name 'stack_fun.1',
27
            RemoveStackframe,
28
            Return
29
              Empty
30
          ]
31
     ]
```

Code 3.73: PicoC Mon Pass für Call by Value für Structs

```
1 File
    Name './example_fun_call_by_value_struct.reti_blocks',
       Block
         Name 'stack_fun.1',
 7
8
9
           LOADIN BAF PC -1
         ],
       Block
         Name 'main.0',
10
           SUBI SP 2,
           SUBI SP 3,
14
           LOADIN DS ACC 0,
15
           STOREIN SP ACC 1,
16
           LOADIN DS ACC 1,
           STOREIN SP ACC 2,
```

```
LOADIN DS ACC 2,
19
           STOREIN SP ACC 3,
20
           MOVE BAF ACC,
21
           ADDI SP 5,
22
           MOVE SP BAF,
23
           SUBI SP 5,
24
           STOREIN BAF ACC 0,
25
           LOADI ACC GoTo
26
                       Name 'addr@next_instr',
           ADD ACC CS,
           STOREIN BAF ACC -1,
29
           Exp
30
             GoTo
31
               Name 'stack_fun.1',
           MOVE BAF IN1,
33
           LOADIN IN1 BAF 0,
34
           MOVE IN1 SP,
35
           LOADIN BAF PC -1
36
37
    ]
```

Code 3.74: RETI Block Pass für Call by Value für Structs

- 3.4.7 Umsetzung kleinerer Details
- 3.5 Fehlermeldungen
- 3.5.1 Error Handler
- 3.5.2 Arten von Fehlermeldungen
- 3.5.2.1 Syntaxfehler
- 3.5.2.2 Laufzeitfehler

4 Ergebnisse und Ausblick

- 4.1 Compiler
- 4.2 Showmode
- 4.3 Qualitätssicherung
- 4.4 Kommentierter Kompiliervorgang
- 4.5 Erweiterungsideen

Wenn eines Tages eine RETI-CPU auf einem FPGA implementiert werden sollte, sodass ein provisorisches Betriebssystem darauf laufen könnte, dann wäre der nächste Schritt einen Self-Compiling Compiler $C_{RETI_PicoC}^{PicoC}$ (Defintion 4.1) zu schreiben. Dadurch kann die Unabhängigkeit von der Programmiersprache L_{Python} , in der der momentane Compiler C_{PicoC} für L_{PicoC} implementiert ist und die Unabhängigkeit von einer anderen Maschiene, die bisher immer für das Cross-Compiling notwendig war erreicht werden.

Definition 4.1: Self-compiling Compiler

Compiler C_w^w , der in der Sprache L_w geschrieben ist, die er selbst kompiliert. Also ein Compiler, der sich selbst kompilieren kann.

Will man nun für eine Maschiene M_{RETI} , auf der bisher keine anderen Programmiersprachen mittels Bootstrapping (Definition 4.4) zum laufen gebracht wurden, den gerade beschriebenen Self-compiling Compiler $C_{RETI_PicoC}^{PicoC}$ implementieren und hat bereits den gesamtem Self-compiling Compiler $C_{RETI_PicoC}^{PicoC}$ in der Sprache L_{PicoC} geschrieben, so stösst man auf ein Problem, dass auf das Henne-Ei-Problem¹ reduziert werden kann. Man bräuchte, um den Self-compiling Compiler $C_{RETI_PicoC}^{PicoC}$ auf der Maschiene M_{RETI} zu kompilieren bereits einen kompilierten Self-compiling Compiler $C_{RETI_PicoC}^{PicoC}$, der mit der Maschienensprache B_{RETI} läuft. Es liegt eine zirkulare Abhängigkeit vor, die man nur auflösen kann, indem eine externe Entität zur Hilfe nimmt.

Da man den gesamten Self-compiling Compiler $C_{RETI_PicoC}^{PicoC}$ nicht selbst komplett in der Maschienensprache B_{RETI} schreiben will, wäre eine Möglichkeit, dass man den Cross-Compiler C_{PicoC}^{Python} , den man bereits in der Programmiersprache L_{Python} implementiert hat, der in diesem Fall einen Bootstrapping Compiler (Definition 4.3) darstellt, auf einer anderen Maschiene M_{other} dafür nutzt, damit dieser den Self-compiling Compiler $C_{RETI_PicoC}^{PicoC}$ für die Maschiene M_{RETI} kompiliert bzw. bootstraped und man den kompilierten

¹Beschreibt die Situation, wenn ein System sich selbst als **Abhängigkeit** hat, damit es überhaupt einen **Anfang** für dieses System geben kann. Dafür steht das Problem mit der **Henne** und dem Ei sinnbildlich, da hier die Frage ist, wie das ganze seinen Anfang genommen hat, da beides zirkular voneinander abhängt.

RETI-Maschiendencode dann einfach von der Maschiene M_{other} auf die Maschiene M_{RETI} kopiert. ²

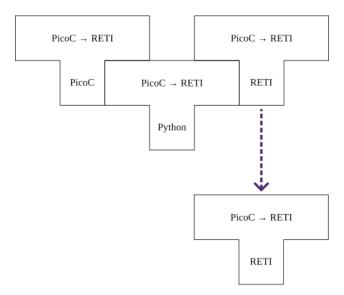


Abbildung 4.1: Cross-Compiler als Bootstrap Compiler

Einen ersten minimalen Compiler $C_{2_w_min}$ für eine Maschiene M_2 und Wunschsprache L_w kann man entweder mittels eines externen Bootstrap Compilers C_w^o kompilieren^a oder man schreibt ihn direkt in der Maschienensprache B_2 bzw. wenn ein Assembler vorhanden ist, in der Assemblesprache A_2 .

Die letzte Option wäre allerdings nur beim allerersten Compiler C_{first} für eine allererste abstraktere Programmiersprache L_{first} mit Schleifen, Verzweigungen usw. notwendig gewesen. Ansonsten hätte man immer eine Kette, die beim allersten Compiler C_{first} anfängt fortführen können, in der ein Compiler einen anderen Compiler kompiliert bzw. einen ersten minimalen Compiler kompiliert und dieser minimale Compiler dann eine umfangreichere Version von sich kompiliert usw.

aIn diesem Fall, dem Cross-Compiler C_{PicoC}^{Python}

Definition 4.2: Minimaler Compiler

Compiler C_{w_min} , der nur die notwendigsten Funktionalitäten einer Wunschsprache L_w , wie Schleifen, Verzweigungen kompilert, die für die Implementierung eines Self-compiling Compilers C_w^w oder einer ersten Version $C_{w_i}^{w_i}$ des Self-compiling Compilers C_w^w wichtig sind.^a

 $^a\mathrm{Den}$ PicoC-Compiler könnte man auch als einen minimalen Compiler ansehen.

 $^{^2}$ Im Fall, dass auf der Maschiene M_{RETI} die Programmiersprache L_{Python} bereits mittels Bootstrapping zum Laufen gebracht wurde, könnte der Self-compiling Compiler $C_{RETI_PicoC}^{PicoC}$ auch mithife des Cross-Compilers C_{PicoC}^{Python} als externe Entität und der Programmiersprache L_{Python} auf der Maschiene M_{RETI} selbst kompiliert werden.

Definition 4.3: Boostrap Compiler

Compiler C_w^o , der es ermöglicht einen Self-compiling Compiler C_w^w zu boostrapen, indem der Self-compiling Compiler C_w^o mit dem Bootstrap Compiler C_w^o kompiliert wird^a. Der Bootstrapping Compiler stellt die externe Entität dar, die es ermöglicht die zirkulare Abhängikeit, dass initial ein Self-compiling Compiler C_w^o bereits kompiliert vorliegen müsste, um sich selbst kompilieren zu können, zu brechen.

^aDabei kann es sich um einen lokal auf der Maschiene selbst laufenden Compiler oder auch um einen Cross-Compiler handeln.

Aufbauend auf dem Self-compiling Compiler $C_{RETI_PicoC}^{PicoC}$, der einen minimalen Compiler (Definition 4.2) für eine Teilmenge der Programmiersprache C bzw. L_C darstellt, könnte man auch noch weitere Teile der Programmiersprache C bzw. L_C für die Maschiene M_{RETI} mittels Bootstrapping implementieren.³

Das bewerkstelligt man, indem man iterativ auf der Zielmaschine M_{RETI} selbst, aufbauend auf diesem minimalen Compiler $C_{RETI_PicoC}^{PicoC}$, wie in Subdefinition 4.4.1 den minimalen Compiler schrittweise zu einem immer vollständigeren C-Compiler C_C weiterentwickelt.

Definition 4.4: Bootstrapping

Wenn man einen Self-compiling Compiler C_w^w einer Wunschsprache L_w auf einer Zielmaschine M zum laufen bringt^{a b c d}. Dabei ist die Art von Bootstrapping in 4.4.1 nochmal gesondert hervorzuheben:

4.4.1: Wenn man die aktuelle Version eines Self-compiling Compilers $C_{w_i}^{w_i}$ der Wunschsprache L_{w_i} mithilfe von früheren Versionen seiner selbst kompiliert. Man schreibt also z.B. die aktuelle Version des Self-compiling Compilers in der Sprache $L_{w_{i-1}}$, welche von der früheren Version des Compilers, dem Self-compiling Compiler $C_{w_{i-1}}^{w_{i-1}}$ kompiliert wird und schafft es so iterativ immer umfangreichere Compiler zu bauen. efg

^aZ.B. mithilfe eines Bootstrap Compilers.

^bDer Begriff hat seinen Ursprung in der englischen **Redewendung** "pulling yourself up by your own bootstraps", was im deutschen ungefähr der aus den **Lügengeschichten des Freiherrn von Münchhausen** bekannten Redewendung "sich am eigenen Schopf aus dem Sumpf ziehen"entspricht.

^cHat man einmal einen solchen Self-compiling Compiler C_w^w auf der Maschiene M zum laufen gebracht, so kann man den Compiler auf der Maschiene M weiterentwicklern, ohne von externen Entitäten, wie einer bestimmten Sprache L_o , in der der Compiler oder eine frühere Version des Compilers ursprünglich geschrieben war abhängig zu sein.

^dEinen Compiler in der Sprache zu schreiben, die er selbst kompiliert und diesen Compiler dann sich selbst kompilieren zu lassen, kann eine gute Probe aufs Exempel darstellen, dass der Compiler auch wirklich funktioniert.

^eEs ist hierbei theoretisch nicht notwendig den letzten Self-compiling Compiler $C_{w_{i-1}}^{w_{i-1}}$ für das Kompilieren des neuen Self-compiling Compilers $C_{w_{i}}^{w_{i}}$ zu verwenden, wenn z.B. der Self-compiling Compiler $C_{w_{i-3}}^{w_{i-3}}$ auch bereits alle Funktionalitäten, die beim Schreiben des Self-compiling Compilers C_{w}^{w} verwendet werden kompilieren kann.

^fDer Begriff ist sinnverwandt mit dem Booten eines Computers, wo die wichtigste Software, der Kernel zuerst in den Speicher geladen wird und darauf aufbauend von diesem dann das Betriebssysteme, welches bei Bedarf dann Systemsoftware, Software, die das Ausführen von Anwendungssoftware ermöglicht oder unterstützt, wie z.B. Treiber. und Anwendungssoftware, Software, deren Anwendung darin besteht, dass sie dem Benutzer unmittelbar eine Dienstleistung zur Verfügung stellt, lädt.

^gEarley und Sturgis, "A formalism for translator interactions".

Natürlich könnte man aber auch einfach den Cross-Compiler C_{PicoC}^{Python} um weitere Funktionalitäten von L_C erweitern, hat dann aber weiterhin eine Abhängigkeit von der Programmiersprache L_{Python} .

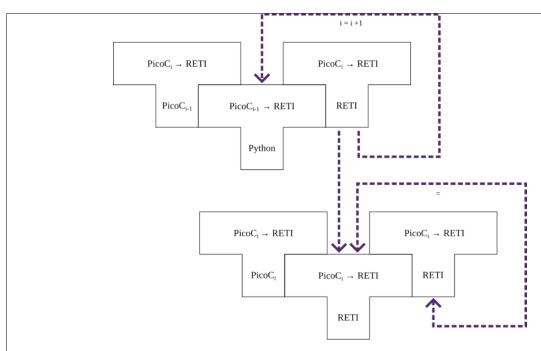


Abbildung 4.2: Iteratives Bootstrapping

Auch wenn ein Self-compiling Compiler $C_{w_i}^{w_i}$ in der Subdefinition 4.4.1 selbst in einer früheren Version $L_{w_{i-1}}$ der Programmiersprache L_{w_i} geschrieben wird, wird dieser nicht mit $C_{w_i}^{w_{i-1}}$ bezeichnet, sondern mit $C_{w_i}^{w_i}$, da es bei Self-compiling Compilern darum geht, dass diese zwar in der Subdefinition 4.4.1 eine frühere Version $C_{w_{i-1}}^{w_{i-1}}$ nutzen, um sich selbst kompilieren zu lassen, aber sie auch in der Lage sind sich selber zu kompilieren.



- A.1 Konkrette und Abstrakte Syntax
- A.2 Bedienungsanleitungen
- A.2.1 PicoC-Compiler
- A.2.2 Showmode
- A.2.3 Entwicklertools

Literatur

Online

- C Operator Precedence cppreference.com. URL: https://en.cppreference.com/w/c/language/operator_precedence (besucht am 27.04.2022).
- Compiler Design Phases of Compiler. URL: https://www.tutorialspoint.com/compiler_design/compiler_design_phases_of_compiler.htm (besucht am 19.06.2022).
- Course Webpage for Compilers (P423, P523, E313, and E513). 28. Jan. 2022. URL: https://iucompilercourse.github.io/IU-Fall-2021/ (besucht am 28.01.2022).
- lecture-notes-2021. 20. Jan. 2022. URL: https://github.com/Compiler-Construction-Uni-Freiburg/lecture-notes-2021/blob/56300e6649e32f0594bbbd046a2e19351c57dd0c/material/lexical-analysis.pdf (besucht am 28.04.2022).
- Ljohhuh. What is an immediate value? 4. Apr. 2018. URL: https://reverseengineeringstackexchange.com/q/17671 (besucht am 13.04.2022).
- What is Bottom-up Parsing? URL: https://www.tutorialspoint.com/what-is-bottom-up-parsing (besucht am 22.06.2022).
- What is the difference between a token and a lexeme? NewbeDEV. URL: http://newbedev.com/what-is-the-difference-between-a-token-and-a-lexeme (besucht am 17.06.2022).
- What is Top-Down Parsing? URL: https://www.tutorialspoint.com/what-is-top-down-parsing (besucht am 22.06.2022).